



Kennzahlen

Ergebnis		2011	2010	2009	2008
Brutto-Gesamtleistung	T€	26.001,5	17.767,4	22.122,0	27.773,6
EBITDA	T€	279,4	46,5	-770,9	163,4
EBIT	T€	-17,0	-267,6	-1.561,4	-165,6
Ergebnis nach Steuern	T€	192,5	-459,5	-1.264,8	-35,4
Anzahl Aktien		3.603.865	10.811.595	10.811.595	10.811.595
Ergebnis je Aktie	€	0,05	-0,04	-0,12	0,00

Bilanz		31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	T€	3.603,9	10.811,6	10.811,6	10.811,6
Eigenkapital	T€	2.011,8	1.776,4	2.235,9	3.500,7
Eigenkapitalquote		56,0%	57,7%	58,7%	73,5%
Bilanzsumme	T€	3.591,8	3.076,3	3.794,3	4.762,2

Inhalt

Brief an die Aktionäre	04
Bericht des Aufsichtsrats	05
Konzernlagebericht	08
Bericht zur Corporate Governance	25
Konzernbilanz	27
Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011.....	28
Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011	29
Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2011	30
Eigenkapitalentwicklung vom 01.01. bis 31.12.2010	31
Konzernanhang zum 31.12.2011 nach IFRS	32
Bilanzzeit	59
Bestätigungsvermerk	60
Unternehmenskalender 2012	61
Impressum/Kontakt	62

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

2011 war ein spannendes und gutes Jahr für die pferdewetten.de AG. Es war ein Jahr, in dem wir unsere gesteckten Ziele deutlich übertreffen konnten und eine solide Basis für die zukünftige Entwicklung geschaffen haben.

Das umfassende Restrukturierungsprogramm hat die gewünschten Effekte erzielt und konnte planmäßig im vierten Quartal abgeschlossen werden. Somit starten wir mit einer optimierten Organisation und einer deutlich verschlankten Kostenstruktur ins neue Geschäftsjahr 2012.

Vor gut einem Jahr, im April 2011, haben wir unser runderneutes Internet-Angebot live geschaltet. Die Resonanz unserer Kunden war überwältigend und das Neukundenwachstum hat unsere eigenen Erwartungen übertroffen. Mit dem neuen Produkt sowie den verbesserten Prozessen gelang es uns, wichtige Marktanteile zurückzugewinnen. Die positive Reaktion der Kunden auf den Relaunch unseres Angebots bestärkt uns in unseren Bemühungen, die pferdewetten.de-Plattform ständig weiter zu entwickeln und dem Wettbewerb immer einen Schritt voraus zu sein.

Um dies bewerkstelligen zu können, haben wir in den letzten Monaten unser Wettangebot ausgebaut und um zusätzliche Live-Streams erweitert. Wir stehen nun unmittelbar vor der Realisierung eines echten 24-Stunden-Live-Wettangebots. Im vergangenen Jahr haben uns Innovationen wie die Online-Entertainment-Produkte oder unsere Social-Media-Aktivitäten schon viel Beachtung und Anerkennung gebracht. Mit der Einführung von mobilen Wettprodukten werden wir auch im Geschäftsjahr 2012 den Markt mit innovativen Ideen überraschen und das Wachstum unserer Gesellschaft vorantreiben. Die schrittweise Expansion in ausländische Märkte zeigte in 2011 erste Erfolge und wird auch weiterhin konsequent fortgeführt. Die positive Entwicklung in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres 2012 zeigt, dass wir mit unseren Ideen und unserem Konzept auf dem richtigen Weg sind.

Der von Ihnen, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, auf der letzten Hauptversammlung

beschlossene Kapitalschnitt samt Möglichkeiten weiterer Kapitalmaßnahmen gibt uns zukünftig die Option, Chancen am Kapitalmarkt zu nutzen und die Gesellschaft bei Bedarf mit zusätzlichen Mitteln für das weitere Wachstum auszustatten.

Gespannt beobachten wir die regulatorische Entwicklung auf dem deutschen Glücksspielmarkt. Inwieweit die anhaltenden Diskussionen auch Auswirkungen auf den seit 1922 staatlich geregelten Pferdewettmarkt – und damit auch auf uns als Anbieter – haben wird, ist derzeit noch nicht final absehbar. Das von der EU-Kommission abgesegnete Gesetz aus Schleswig-Holstein konkurriert mit einer noch nicht abschließend positiv beurteilten Vorlage der restlichen Bundesländer. Wo der Weg letztendlich hinführt, wird sich vermutlich erst im Laufe des Jahres zeigen.

Allen Kolleginnen und Kollegen möchte ich ganz herzlich danken für ihr Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr, für ihre Ideen, für ihren Mut und ihre Einsatzbereitschaft. Und ich freue mich darauf, mit diesem tollen Team und dem Rückenwind des letzten Jahres die vor uns stehenden Herausforderungen anzunehmen.

Wir wünschen uns sehr, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, dass Sie als Teilhaber der pferdewetten.de AG diesen Weg auch weiterhin unterstützen!



Mit den besten Grüßen Ihr



Pierre Hofer

Vorstand, pferdewetten.de AG

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2011

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011. Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren der Abschluss der Restrukturierung des Konzerns, die Liquiditätsentwicklung, die Einführung der neuen Buchmachersoftware und Maßnahmen zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit, insbesondere zur Gewinnung von Neukunden.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung des pferdewetten.de Konzerns berichtet. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt.

Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle sowie insbesondere über den Fortschritt der Sanierung und die Neukundengewinnung unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2011 fanden am 17. März, am 22. Juni, am 17. August und am 24. November statt. Außerordentliche Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2011 nicht abgehalten.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat monatlich in schriftlichen Berichten über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen

	17.03.11	22.06.11	17.08.11	24.11.11
Mathias Dahms	x	x	x	x
Stefan Hänel	x	x	x	x
Sergey Lychak	x	x	x	x

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2011

- Abschluss der Restrukturierung, Kapitalherabsetzung

Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildete die Restrukturierung des pferdewetten.de-Konzerns. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über alle wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse informiert. Im vierten Quartal konnte die Umstrukturierung erfolgreich abgeschlossen werden, was sich im Erreichen des Break-even und einem deutlichen Wachstum im Umsatz und in den Neukundenzahlen im Geschäftsjahr 2011 niedergeschlagen hat. Im Zuge der Umstrukturierung wurden auch die bisherigen Standorte Gera, Lichtenstein und Baden-Baden geschlossen sowie die Verwaltung nach Düsseldorf verlegt, wo nun auch der Hauptsitz der Gesellschaft ist.

Eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Entwicklung wurde mit der Durchführung der Kapitalherabsetzung im November 2011 geschaffen, der zuvor die Hauptversammlung am 19. Juli 2011 zugestimmt hatte. Für die Gesellschaft wurde hiermit die grundsätzliche wirtschaftliche Möglichkeit geschaffen, Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlage zu einem angemessenen Ausgabebetrag durchführen zu können.

- Einführung der neuen Buchmachersoftware, Marketingmaßnahmen

In seinen Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand der Einführung der neuen Buchmachersoftware informieren, die die zentrale technische Basis für die operative Entwicklung des Konzerns darstellt. In diesem Zusammenhang wurde auch verstärkt über geeignete Marketingmaßnahmen und erforderliche Budgets zur Neukundengewinnung und zur Erhöhung der Aktivitätsrate der Bestandskunden diskutiert.

Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2011 telefonisch und schriftlich abstimmte, gehörten auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung.

Die Prüfungsschwerpunkte stimmte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in einem gesonderten Gespräch mit dem Abschlussprüfer ab. Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 waren die Liquiditätssituation sowie die Einführung der neuen Buchmachersoftware.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind alle drei Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitzender ist Stefan Hänel, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung und seine umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, unter anderem als Finanzvorstand, als Finanzexperte qualifiziert.

Angemessene Vorstandsvergütung

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2011 überzeugt. Er hat ausführlich über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung diskutiert und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nach den gesetzlichen Kriterien derzeit angemessen erscheint. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts ist, erläutert.

Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern liegt die Vergütung des pferdewetten.de-Vorstands im unteren Viertel. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung angemessen. Aufgrund des positiven Ergebnisses

des pferdewetten.de AG-Konzerns im Geschäftsjahr 2011 wurde dem Vorstand eine Tantieme in Höhe von 37,5 Tsd. Euro gezahlt.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 26. Mai 2010 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2012 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen.

Über die Corporate Governance bei pferdewetten.de berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 3.

Interessenkonflikte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und sie am 14. März 2012 in seiner ordentlichen Sitzung mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich diskutiert. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen erläutert und weiterführende Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. In einer Telefonkonferenz am 21. März 2012 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für die Pferdewetten.de AG und den Konzern gebilligt.

Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss- und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder sprechen dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern ihren Dank und ihre Anerkennung für den Einsatz und ihre Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr aus.

Düsseldorf, den 21. März 2012

Mathias Dahms, Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG für den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.2011

1 Das Geschäftsjahr 2011

1.1 Geschäftsverlauf

Die Geschäfte des Konzerns pferdewetten.de AG haben sich im Geschäftsjahr 2011 positiv entwickelt. Die Anzahl von Rennveranstaltungen im deutschsprachigen Raum hat sich stabilisiert, die wetterbedingten Rennabsagen haben vornehmlich zu Beginn des Jahres den Rennsport und somit die Gesellschaft beeinflusst.

Die Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr von T€ 2.496,0 auf T€ 3.983,5 gestiegen. Bei den Brutto-Gesamtleistungen, der Summe aus nachrichtlich ausgewiesenen vermittelten Spieleinsätzen sowie der Netto-Gesamtleistung aus Umsatz, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen beläuft sich in 2011 auf T€ 26.001,5 im Vergleich zu T€ 17.767,6 in 2010. Darin sind vermittelte Wettumsätze in Höhe von T€ 6.727,8 (2010: T€ 6.045,3) enthalten. Zu berücksichtigen ist, dass die pferdewetten.de-Gruppe auf den Wettumsatz in der Wettvermittlung eine Vermittlungsprovision erhält und nicht direkt an der Differenz aus Wetteneinsatz und Gewinnauszahlung partizipiert. Die Summe der Wetteinsätze für Wetten beim konzern-eigenen Buchmacher und in der Wettvermittlung erreichte in 2011 ein Volumen von T€ 24.849,1. Dies entspricht einem höheren Wetteinsatz von T€ 9.085,1 im Vergleich zu T€ 15.764,0 im Vorjahr. Die Marge (Hold) aus Pferdewetten nach Wettsteuern erhöhte sich deutlich von T€ 1.685,5 in 2010 auf T€ 2.808,6 in 2011. Die Provisionen aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren haben sich von T€ 604,0 in 2010 auf T€ 680,1 in 2011 erhöht.

Die seit 2009 eingeleitete Umstrukturierung des Konzerns wurde planmäßig im 4. Quartal 2011 abgeschlossen. Vor allem im Personalbereich kam es auf allen Ebenen zu massiven Veränderungen. Darüber hinaus ergaben sich weitere zum Teil erhebliche Einsparungspotenziale, die Schritt für Schritt im Rahmen der vertraglichen

Gegebenheiten gehoben wurden und mit wenigen Ausnahmen im Geschäftsjahr 2012 voll wirksam werden.

Die Gesellschaft James Find e.Agent AG i.L. wurde im Handelsregister am 29.07.2011 gelöscht. Die NetX Casino Ltd.i. L. auf Malta und die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. sind die letzten Konzerngesellschaften in Liquidation und werden voraussichtlich im 1. Quartal 2012 gelöscht.

Aus Gründen der Kostenoptimierung hinsichtlich Zentralisierung, Marketing und Vermarktung der pferdewetten.de-Plattform wurde auch der Sitz der pferdewetten.de AG von Baden-Baden nach Düsseldorf verlegt. Damit erhöht sich auch die Schlagkraft der Gesellschaft in diesem Bereich.

Das Ergebnis des pferdewetten.de-Konzerns nach Steuern vor Anteilen anderer Gesellschafter konnte im Vergleich zum Vorjahr (T€ -459,5) um T€ 652,0 auf T€ 192,5 verbessert werden.

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2011 ein positives Ergebnis nach Steuern von T€ 6,2 (Vorjahr: T€ 328,7) erzielt. Im Vorjahr war das Ergebnis durch die Erträge aus dem Verkauf der Domain www.sportwetten.de und www.sportwetten.com an die JAXX SE deutlich beeinflusst.

Neben den deutlich gestiegenen Umsätzen im Konzern – vornehmlich bedingt durch verbesserte Vermarktungsmöglichkeiten – hat sich die kontinuierliche Fortsetzung der Kostensenkungsbemühungen bemerkbar gemacht und einen wesentlichen Anteil am Ergebnis.

1.2 Markteinschätzung

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet hat in 2011 nicht weiter zugenommen. Trotzdem hat sich die starke Konkurrenzsituation im Bereich der Internet-Pferdewette in 2011 nicht entspannt. Dennoch konnte die Gesellschaft erfreulicherweise, durch die verbesserte technische und personelle Struktur, ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern. Besonders das Angebot von Sonderwetten und Langzeitwetten wurde vom Kunden verstärkt angenommen.

Der Konzern konnte im Bereich der Pferdewetten seine Marktanteile mehr als behaupten und deutliche Umsatzgewinne verbuchen.

Das Wettgeschäft des Konzerns wird sich auch zukünftig weiterhin an den Bedürfnissen des Marktes anpassen. Besonders das Wettangebot von Sonderwetten und Langzeitwetten wird weiterhin forciert werden. Zusätzlich wird es eine Einführung weiterer Wettangebote aus unterschiedlichen Kontinenten geben. Erheblichen Wert wird im folgenden Geschäftsjahr auch auf die Angebotserweiterung liegen, um auch neue Kundenschichten aus dem Ausland gewinnen zu können. Ausgehend von diesen Maßnahmen wird der Konzern seine derzeitige Position am Markt weiterhin rechtfertigen.

Ob es den deutschen Rennveranstaltern gelingt, ihre Produkte verstärkt in einem breiteren Markt zu etablieren, bleibt weiterhin fraglich. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Sportwette haben sich in 2011 noch nicht wie erwartet geändert, gleichwohl eine massive Bewegung in die Diskussion gekommen ist. Eine finale Regelung wird für das Jahr 2012 erwartet, wobei die Bundesländer in Deutschland noch keine einheitliche Regelung gefunden haben. Einem Entwurf von 15 Bundesländern, der noch nicht abschließend von der EU-Kommission gewürdigt wurde, steht ein deutlich liberales Gesetz in Schleswig-Holstein gegenüber, das bereits am 1.1.2012 in Kraft getreten ist. Inwieweit die Neuregelung der Sportwette auf Bundesebene auch die Pferdewette betreffen wird, ist derzeit nicht abzuschätzen. Die pferdewetten.de AG bleibt bei ihrer abwartenden Position, beobachtet jedoch sehr aufmerksam die Entwicklungen am Markt und wird die sich gegebenenfalls durch den Gesetzgeber entstehenden Möglichkeiten nutzen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG.

1.3 Investitionen

Investitionen wurden im Konzern in Höhe von T€ 57,1 (Vorjahr: T€ 230,7) in technische Entwicklung, Sachanlagen für Wettcenter und immaterielle Vermögenswerte für Onlinegeschäfte getätigt. Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, das weitere Investitionsvolumen des Konzerns im technischen Bereich der Buchmacher-Software im Wesentlichen auf Erhaltungsmaßnahmen mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software zu beschränken. Des Weiteren wird die bereits Ende 2011 angefangene Renovierung des eigenen Wettcenters

in München im 1. Quartal 2012 fortgesetzt und abgeschlossen.

2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 235,4 von T€ 1.776,4 in 2010 auf T€ 2.011,8 erhöht und beträgt per 31.12.2011 56,0% der Bilanzsumme (Vorjahr: 57,7%).

Die Summe der Aktiva hat sich von T€ 3.076,3 in 2010 auf T€ 3.591,8 erhöht. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen bei den kurzfristigen Vermögenswerten, die durch eine deutliche Erhöhung der finanziellen Mittel gekennzeichnet sind. Das Bankguthaben und die erhöhte Anzahl von Kundengeldern stieg insgesamt um T€ 438,9. Zugleich nahmen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T€ 112 zu. Ihre Zunahme ist vor allem auf stichtagsbedingt höheren unterwegs befindlichen Kundengeldern, die über verbundene Unternehmen der JAXX SE abgewickelt werden, begründet. Die langfristigen Vermögenswerte haben sich zum Vorjahr kaum verändert. Der erstmaligen Abschreibung der Buchmachersoftware und der planmäßigen Abschreibung der aktivierten Videoarchive stand die Erhöhung der aktiven latenten Steuern gegenüber.

Die Passiva weisen neben der Erhöhung im Eigenkapital infolge des Konzernergebnisses 2011 eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von insgesamt T€ 138,0 und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt T€ 192,8 aus. Die Zunahme dieser Schulden ist im Wesentlichen auf die gestiegene Geschäftstätigkeit zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG, beträgt per 31.12.2011 T€ 3.126,9 (Vorjahr: T€ 3.120,6). Bedingt ist diese Veränderung im Wesentlichen durch ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 6,2 (2010: T€ 328,7). Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (31.12.2011: T€ 3.619,7, 31.12.2010: T€ 3.587,8). Auf der Aktivseite beinhaltet die Bilanzsumme im Wesentlichen die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Forderungen

gegen verbundene Unternehmen (31.12.2011: T€ 2.905,7, 31.12.2010: T€ 2.875,1). Die Passiva enthalten neben dem Eigenkapital im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von T€ 124,4 (31.12.2010: T€ 119,8) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 280,9 (31.12.2010: T€ 273,6).

Die Veränderung des gezeichneten Kapitals und der Kapitalrücklagen, als Bestandteil des Eigenkapitals des Konzerns, kann aus dem Eigenkapitalspiegel entnommen werden, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist. Die Veränderungen resultieren aus der durchgeführten vereinfachten Kapitalherabsetzung, die in der ordentlichen Hauptversammlung der pferdewetten.de AG am 19.07.2011 beschlossen wurde. Die Herabsetzung erfolgte nach den Vorschriften des § 229 ff. AktG im Interesse einer nachhaltigen Sanierung der Gesellschaft und zum Ausgleich der eingetretenen Verluste.

2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt im Konzern per 31.12.2011 T€ 736,7 (2010: T€ 297,8), wovon dem Konzern T€ 286,6 zur freien Verfügung standen, während T€ 450,1 Verrechnungskonten von Kunden besichern. Details zur Liquiditätsanalyse sind in der Kapitalflussrechnung angegeben. Im Übrigen wird auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Liquiditätsrisiken“ sowie „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31.12.2011 über liquide Mittel in Höhe von T€ 7,5 (Vorjahr: T€ 0,0). Diese sind frei verfügbar.

2.3 Ertragslage

Die Brutto-Gesamtleistungen des Konzerns – die Summe aus nachrichtlich ausgewiesenen vermittelten Spieleinsätzen sowie der Netto-Gesamtleistung aus Umsatz, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen beläuft sich in 2011 auf T€ 26.001,5. Darin sind vermittelte Wettumsätze in Höhe von T€ 6.727,8 enthalten. Im Vorjahr belief sich die Brutto-Gesamtleistung auf T€ 17.767,6 inklusive vermittelter Wettumsätze in Höhe von T€ 6.045,3. Der Umsatz ist im Konzern 2011 im Vergleich zum Vorjahr von T€ 2.496,0 auf T€ 3.983,5 gestiegen. Die Marge (Hold) aus Pferdewetten nach Wettsteuern erhöhte sich deutlich von T€ 1.685,5 in

2010 auf T€ 2.808,6 in 2011. Die Provisionen aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren haben sich von T€ 604,0 in 2010 auf T€ 680,1 in 2011 erhöht.

Für das Jahr 2011 ergibt sich im Konzern ein EBITDA von T€ 279,4 (Vorjahr: T€ 46,5) und einem EBIT von T€ -17,0 (2010: T€ -267,6). Das Konzerngesamtergebnis beläuft sich für 2011 auf T€ 192,5 gegenüber T€ -459,5 für 2010. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 0,05 (2010: € -0,13).

Die Marketingaufwendungen wurden auch in 2011 in Form responseorientierter Maßnahmen und für eine direkte Neukundengewinnung durchgeführt. Das reine Sponsoring einzelner Veranstaltungen war weiterhin kaum im Maßnahmenkatalog vertreten. Der Marketingaufwand wurde aufgrund der Werbung für die neue Internet-Plattform und zur Neukundengewinnung im Vergleich zum Vorjahr von T€ 458,2 um T€ 375,1 auf T€ 833,3 erhöht.

Der Personalaufwand konnte in 2011 infolge der im Berichtsjahr abgeschlossenen Umstrukturierung im Konzern erneut um T€ 60,9 auf insgesamt T€ 842,1 (2010: T€ 903,0) reduziert werden. Der Konzern pferdewetten.de AG hat im Jahresdurchschnitt Personalaufwendungen für 21 (2010: 23) Mitarbeiter getragen. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betragen T€ 40,1 (2010: T€ 39,3).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten von T€ 1.319,0 in 2010 auf T€ 1.168,3 in 2011 gesenkt werden. Im Wesentlichen betrifft dies die Reduzierung der Raumkosten in Höhe von T€ 115,3, die durch die angefangene Zentralisierung am Standort Düsseldorf bereits in 2011 zu Teilen vollzogen wurde. Auch bei den übrigen Bestandteilen wie Versicherungen, Aufwand für Fahrzeuge, Reisen und Bewirtung oder sonstige betrieblichen Kosten konnten Einsparungen erzielt werden.

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2011 erzielte sie hieraus Erlöse in Höhe von T€ 705,0 (2010: T€ 708,1). In 2010 wurden die Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com für T€ 603,0 an die JAXX SE verkauft, die das Ergebnis 2010 deutlich beeinflusst haben. Der Personalaufwand ist mit T€ 279,2 konstant geblieben (Vorjahr: T€ 282,3).

Des Weiteren konnten bei der pferdewetten.de AG die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Abschreibungen auf das Umlaufvermögen deutlich um T€ 207,9 gesenkt werden. Im Wesentlichen ist dies auf Abschreibungen auf Forderungen von verbundenen Unternehmen im Vorjahr in Höhe von T€ 163,9 zurückzuführen, die im Geschäftsjahr nicht anfielen. Zusätzlich konnten die Raumkosten um T€ 23,1 auf T€ 47,5 gesenkt werden.

Das Jahresergebnis nach Steuern hat sich bei der Konzern-Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG, in 2011 auf T€ 6,2 reduziert (2010: T€ 328,7). Hierbei ist anzumerken, dass in 2010 das Ergebnis durch den Domainverkauf sportwetten.de einen außerordentlichen Erlös in Höhe von T€ 603,0 berücksichtigt.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des pferdewetten.de-Konzerns hat sich im Jahr 2011 deutlich verbessert. Aufgrund der bereits in 2010 deutlich spürbaren Kostenreduzierungen, die in 2011 konsequent fortgeführt wurden, konnte sich der Konzern insbesondere im Bereich der Fixkosten, flexibler aufstellen. Auch die Liquiditätslage entspannte sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung in 2011. Der Konzern verfügt am Bilanzstichtag unter der Berücksichtigung von Kontokorrentverbindlichkeiten über frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von T€ 238,6 (Vorjahr: T€ 22,0).

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund der Konstellation des Konzerns als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch ihren eigenen Beitrag zum Erfolg der Gruppe beitragen, indem

sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert. Beides ist der Gesellschaft im Jahr 2011 gelungen und wird sich mit den ausgeführten Maßnahmen bereits zu Beginn des Jahres 2012 noch verstärkt bemerkbar machen.

Weder die pferdewetten.de AG noch die Tochtergesellschaften verfügen über langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Ausnahme gegenüber der JAXX-Gruppe bewegen sich auf dem Niveau üblicher Zahlungsziele. Verbindlichkeiten gegenüber der JAXX-Gruppe in Höhe von T€ 537 wurden bis zum 31.12.2012 gestundet. Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt weitgehend unverändert 56,0% (Vorjahr 57,7%) und für die Muttergesellschaft hat sich die Eigenkapitalquote von 87,0% in 2010 auf 86,4% in 2011 kaum verändert. Der Zufluss an liquiden Mitteln aus dem Konzern wurde gegenüber dem Vorjahr von T€ -175,1 auf T€ 438,9 deutlich verbessert.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft insbesondere auch vor dem Hintergrund des positiven Trends der operativen Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2011 und der Erwartungen an die Folgejahre, mit weiteren zu großen Teilen bereits 2011 realisierten aber erst ab 2012 Wirkung entfaltenden deutlichen Kostenreduzierungen – insbesondere im Fixkostenblock –, als zufriedenstellend bezeichnen. Der Vorstand geht davon aus, dass die geschäftlichen Aktivitäten, das Risikomanagement sowie die verfügbaren Ressourcen ermöglichen werden den Konzern und die Muttergesellschaft weiter fortzuführen.

2.5 Mehrperiodendarstellung

	2009		2010		2011	
Konzernumsatz in T€	3.304		2.496		3.983	
Konzerngesamtergebnis in T€	-1.265		-459		192	
Konzernerneigenkapital in T€	2.236		1.776		2.012	
Aktienkurs	WKN 548851	WKN A0EPT6	WKN 548851	WKN A0EPT6	WKN A1K040	WKN A1K05B4
Höchstkurs in €	0,40	0,20	0,25	0,16	2,28	k.A.
Tiefstkurs in €	0,13	0,10	0,11	0,08	0,49	k.A.
Schlusskurs in €	0,16	0,12	0,17	0,16	0,87	k.A.

3 Entwicklungstätigkeit

Die Entwicklungstätigkeit des Konzerns lag wie in der Vergangenheit im Wesentlichen im Aufbau und in der Weiterentwicklung von Softwareplattformen für Gambling-Angebote im Internet. Insbesondere handelt es sich dabei um Software, die im Zusammenhang mit der Erweiterung des Pferdewettangebotes weltweit veranstalteter Rennen und auch mit den Vermittlungsmöglichkeiten in große Pools, wie zum Beispiel in den USA, erstellt wurde. Die Entwicklungstätigkeit wird auch in Zukunft ihren Schwerpunkt in der Fortsetzung von Programmierarbeiten an der neuen Software sowie in der Entwicklung neuer Wettprodukte haben.

4 Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

4.1 Wesentliche Chancen

Bei aktuell stagnierenden und in den letzten Jahren rückläufigen Rennveranstaltungen im Heimatmarkt und dem daraus resultierenden rückläufigen deutschen Wettmarkt sieht der Vorstand der Gesellschaft wesentliche Chancen in der weiteren Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in das Ausland. Neben europäischen Nachbarländern können Geschäftsausdehnungspotenziale auch in entfernteren Ländern gesehen werden. Durch die organisatorische Neuaufstellung und insbesondere durch den Einsatz neuer Marketing- und Vertriebsaktivitäten können sich diese Wachstumspotenziale weiter verstärken. Daneben besteht die Möglichkeit, durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen bzw. zurückzugewinnen. Insgesamt liegen auf der Grundlage von technischen, organisatorischen und vertriebsseitigen Innovationen wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung sowohl im Inland wie gleichfalls im Ausland.

4.2 Wesentliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umständen die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche

bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit gibt es auch in diesem Jahr gegenüber dem Vorjahr keine negativen Veränderungen zu berichten. Nachfolgend werden nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

4.2.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen im europäischen Glücksspielfeld zeigt insgesamt eine liberale Tendenz. Dennoch ist der pferdewetten.de Konzern grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass geplante Umsätze oder Erträge aufgrund von Gesetzesänderungen in einzelnen europäischen Ländern nicht oder nur teilweise erwirtschaftet werden. Der Konzern begegnet diesem Umstand, indem sie vornehmlich in die Märkte vordringt, in denen der Liberalisierungsprozess eingeleitet oder bereits abgeschlossen worden ist.

Der aktuelle Diskussionsstand zur Liberalisierung des Glücksspiels in Deutschland, vor allem der Sportwette, schließt aktuell die Pferdewette mit ein und kann zu erheblichen Restriktionen führen. Der pferdewetten.de Konzern erwartet im deutschen Kernmarkt eine einheitliche, bundesweite Liberalisierung des Glücksspiels ab dem Jahr 2013, ohne schlechtere Bedingungen für die Pferdewette. Sollte dies ganz oder teilweise wider Erwarten nicht

eintreten oder pferdewetten.de nicht in der Lage sein, Lizenzen zu erlangen oder Lizenzbedingungen zu erfüllen, so könnte dies negative Einflüsse auf die Ertragslage des Unternehmens haben.

Ebenso ist es möglich, dass neue Gesetzesbestimmungen von verschiedenen Parteien unterschiedlich ausgelegt werden, so dass erst wieder Gerichte verschiedener Instanzen bemüht werden müssen, um in langwierigen und kostspieligen Verfahren über die richtige Interpretation zu entscheiden.

Das rechtliche und regulatorische Risiko der pferdewetten.de AG ist durch Investitionen und Standorte im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glückspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die Lizenzen, mit denen die Sport- und Pferdewetten angeboten werden können, sind teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden.

4.2.2 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahnschließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet hat in 2011 nicht weiter zugenommen. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten können, da keine wesentlichen technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der Markteintritt ressourcen- und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands Internet-Wetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des e-commerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren.

Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste investieren, weitreichende Marketingkampagnen durchführen,

eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potenziellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote von der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund des zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern.

4.2.3 Risiken auf technologischem Gebiet

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Strukturen angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden negativ beeinflussen können.

Server-Technologie:

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Internetanbindungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter („Provider“) ihre Ausrüstung vor menschlichem Versagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z. B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben.

Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft sowie ihre Fähigkeit, Nutzer – und damit auch Kunden und Kooperationspartner – zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Web-Site der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark beanspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu Systemausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Web-Site der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Erfahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

Risiko der Abhängigkeit von Software Dritter:

Derzeit nutzt die Gesellschaft insbesondere für die Abwicklung der Wetten bestimmte Software Dritter auf vertraglicher Basis, die sie in die Abläufe auf ihren Web-Sites integriert.

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, dass der Entwickler und Anbieter dieser Software auch künftig bereit und in der Lage ist, die Software zu warten und weiterzuentwickeln. Läge diese Voraussetzung nicht mehr vor, so wäre die Gesellschaft nur mit sehr erheblichen Anstrengungen in der Lage, diese Aufgaben ohne weiteres selbst zu übernehmen oder einem Dritten zu übertragen.

Dies könnte Verzögerungen oder gar das Scheitern erforderlicher Korrekturen oder Weiterentwicklungen der Software zur Folge haben und damit die Funktionalität ihrer Site sowie die Abwicklung der Verkaufsvorgänge beeinträchtigen oder den notwendigen Ausbau des Angebots in quantitativer und qualitativer Hinsicht behindern.

Risiko von Mängeln wesentlicher Software:

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei

funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internet-Seiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorrangig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Bestandteil der Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, in dem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind.

4.2.4 Risiken aus der Nutzung des Internet

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind.

4.2.5 Operative Risiken

Der Konzern ist in den letzten Jahren zeitweise erheblich gewachsen. Es besteht daher das Risiko, dass es der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht rechtzeitig gelingt, die Organisation des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft an dieses Wachstum anzupassen.

Der Konzern ist wesentlich von der Leistung ihrer Geschäftsleitung und einem relativ kleinen Kreis anderer Führungskräfte in Schlüsselpositionen sowie von Leistungsträgern in verschiedenen wichtigen Funktionsbereichen des Unternehmens, insbesondere im Wettgeschäft und in der

Softwarebetreuung/ -entwicklung, abhängig.

Die derzeitige Personalstrategie setzt auf ein behutsames, aber stetiges Wachstum im qualitativen Managementbereich, um die Fortführung der Geschäfte zu sichern.

Es besteht des Weiteren ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird.

4.2.6 Liquiditätsrisiken

Die Ergebnisse vergangener Jahre in Konzern und Muttergesellschaft sowie die jeweilige Verfassung des Kapitalmarktes können die Finanzierung über die Zuführung von Eigenkapital eventuell schwierig gestalten. Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte, oder der Konzern womöglich in der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über freie liquide Mittel von T€ 238,6 (unter der Berücksichtigung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von T€ 48). Damit hat sich die Liquiditätssituation im Vergleich zum Vorjahr mit damals frei verfügbaren Mitteln in Höhe von T€ 22 verbessert. Trotzdem bleibt die Gesellschaft weiterhin auf Stützungsmaßnahmen der Hauptaktionärin, der

JAXX SE, angewiesen. Mit Datum vom 27. Februar 2012 hat die JAXX SE deshalb in Ergänzung der Darlehens- und Stundungszusage vom 18. März 2011 die Stundung eines Betrags in Höhe von T€ 537 hinsichtlich bestehender Altverbindlichkeiten des Konzerns gegenüber der JAXX SE-Gruppe über den 30.06.2012 hinaus bis zum 31. Dezember 2012 verlängert.

Unter Berücksichtigung dieser Stützungsmaßnahmen weist der aufgestellte Liquiditätsplan über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlussaufstellung jederzeit Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

4.2.7 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bei der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften bisher nicht vollumfänglich stattgefunden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und/oder ihre Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen betroffen sein könnten.

Zudem kann es nach dem Bilanzstichtag durch mittelbare oder unmittelbare Anteilerwerbe am Grundkapital der pferdewetten.de AG zur Anwendung des § 8c KStG und damit zum Wegfall von angesetzten und nicht angesetzten steuerlichen Verlusten kommen. Sollten aus derartigen schädlichen Anteilerwerben steuerlichen Verlustvorträge nicht mehr nutzbar sein, so hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der pferdewetten.de AG.

4.2.8 Risikomanagement

Operative Risiken entstehen aus dem Einfluss und dem Zusammenspiel interner und externer Ereignisse auf die Strategie, der Mitarbeiter, der Prozesse und der Technologie, die im Unternehmen in Form verschiedener Aktivitäten miteinander verbunden sind. Das Risikomanagement umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau- und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Neben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf

die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoindikatoren.

Auf Basis regelmäßiger Risikoreports wird die Entwicklung bestehender Risiken oder deren Hin- und Wegfall überwacht. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die oben genannten wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren.

5 Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss und auch die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften wurden unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt und um international übliche Zusatzinformationen ergänzt.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie der Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem

Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild über Neuregistrierungen, Umsätze oder Deckungsbeiträge machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG ist entsprechend dem Aktienrecht darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. In Form einer Score Card werden anhand von regelmäßig erstellten Kennzahlen und Reportings aus den einzelnen Unternehmensbereichen zentral mögliche Risiken erfasst und analysiert.

6 Erklärung zur Unternehmensführung

6.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 26. 5. 2010.

Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG beschäftigt sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im März 2012 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2012

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Erklärung im März 2011 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1.) Elektronische Übermittlung der Einberufungsunterlagen für die Hauptversammlung

(Ziffer 2.3.2. des Kodex)

Die Gesellschaft hat die Einberufung zur Hauptversammlung 2011 mitsamt den Einberufungsunterlagen den in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Die Satzung ermöglicht die Übermittlung auf elektronischem Weg noch nicht. Die Gesellschaft erachtet die Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Weg derzeit als noch nicht praktikabel und mit rechtlichen Risiken behaftet.

2.) Briefwahl (Ziffer 2.3.3. des Kodex)

Die Gesellschaft soll die Aktionäre auch bei der Briefwahl unterstützen. Die Satzung der pferdewetten.de AG sieht bislang die Möglichkeit der

Briefwahl nicht vor. Die Gesellschaft bietet den Aktionären aber bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Die Aktionäre haben also bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Stimmrechte vor der Hauptversammlung abzugeben, sodass die Briefwahl die Wahrnehmung der Aktionärsrechte nicht weiter erleichtern würde.

3. Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

(Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht ab 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2 S. 3 AktG einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist auch zukünftig kein Selbstbehalt vorgesehen, da die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auf eine Vergütung verzichtet haben.

4.) Aufgaben des Vorstands

(Ziffer 4.1.5 des Kodex)

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

5.) Alleinvorstand (Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex)

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

6.) Vergütung des Vorstands

(Ziffer 4.2.3 des Kodex)

Das Aufsichtsratsplenum hat in 2010 eine neue Vergütungsstruktur für den Vorstand eingeführt. Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen. Die Vergütung des Vorstands weicht hinsichtlich der mehrjährigen Komponente von den Vorgaben des Kodex ab.

7.) Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

(Ziffer 5.1.2 des Kodex)

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person. Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist aufgrund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen.

8.) Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden

(Ziffer 5.2 des Kodex)

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender des Ausschusses sein, der die Vorstandsverträge behandelt.

Da die Gesellschaft über einen Drei-Personen-Aufsichtsrat verfügt, ist kein Personalausschuss und kein Nominierungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat behandelt die Vorstandsverträge im Plenum und somit unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden.

9.) Bildung von Ausschüssen

(Ziffer 5.2 Abs. 2 Satz 1, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3, 5.4.7 Abs. 1 Satz 2 des Kodex)

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern

besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee), der Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitet.

6.2 Unternehmensführungspraktiken

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche ist sich die Gesellschaft wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Des Weiteren führt ein professionelles Selbstlimitierungstool auf unserer Online-Wettplattform zu einer Vermeidung von unkontrollierten hohen Verlusten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentliche Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, Ad hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

6.3 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Vorstand

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist

Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliancesachverhalte. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Mathias Dahms, seinem Stellvertreter Sergej Lychak sowie dem Aufsichtsratsmitglied Stefan Hänel zusammen. Die letzte Wahl des Aufsichtsrats erfolgte auf der Hauptversammlung am 17.10.2008 für eine Amtsdauer von fünf Jahren.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zurzeit besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein für Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.

6.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der pferdewetten.de AG erläutert die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Struktur und Höhe. Ferner werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den

meldepflichtigen Wertpapiergeschäften („Directors Dealings“) gemacht.

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten vor, die sich am Unternehmenserfolg bemessen. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenum beraten und festgelegt sowie regelmäßig überprüft.

Vergütungsstruktur

Für die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien:

- Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- Die Höhe der Tantieme ist von der Erzielung eines positiven EBIT des pferdewetten.de-Konzerns nach IFRS abhängig. Die Tantieme betragen für 2011 3,0 Prozent des EBIT's ab Erreichung eines EBIT's von € 500.000,00 auf Basis der Konzernkennzahlen der pferdewetten.de AG gemäß IFRS. Weiterhin erhält der Vorstand eine Beteiligung am Hold (Wetteinsätze bzw. Provisionen abzüglich Wettgewinne (bei Buchmacherwetten), gewährte Kundenboni

und Rabatte sowie Wettsteuern) in Höhe von 1,5%. Die variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des erreichten Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist auf jährlich maximal € 70.000,00 begrenzt.

Sonstige Leistungen

Neben der festen Vergütung erhält der Vorstand Pierre Hofer monatlich geldwerte Vorteile aus einer Car Allowance in Höhe von € 1.300,00.

Für die Dauer eines einjährigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält Herr Hofer als Entschädigung 50% der zuletzt gewährten Bezüge. Auf die Entschädigung wird angerechnet, was Herr Hofer während der Dauer des Wettbewerbsverbots durch anderwertige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt, soweit die Entschädigung durch Hinzurechnung der anderweitigen Einkünfte das zuletzt bezogene monatliche Bruttogehalt übersteigen würde.

Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2011 haben die Mitglieder des Vorstands die folgende Vergütung erhalten:

Vorstandsvergütung 2011

Angaben in €	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance	Summe
Pierre Hofer	138.000	37.466	0	15.600	191.066

Im Geschäftsjahr 2011 ist für Herrn Hofer ein Tantiemeanspruch von € 37.466 zurückgestellt worden.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2011 folgende Aktiengeschäfte getätigt oder Aktienoptionen gehalten oder erhalten:

Aktiengeschäfte 2011

Angaben in €	Aktienoptionen	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2011
Pierre Hofer	0	34.000	0	11.333*

*nach Kapitalherabsetzung

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung beschlossen.

Vergütungsstruktur

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält € 5.000,00, die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jeweils € 4.000,00.
- Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 500,00. Für die Teilnahme an Telefonkonferenzen wird ein Sitzungsgeld in Höhe von je € 250,00 gezahlt.
- Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von 0,03 % vom Konzern-EBIT nach IFRS. Ist das EBIT negativ, entfällt die variable Vergütung.

Soweit die Aufsichtsratsvergütung der Umsatzsteuer unterfällt, wird diese von der Gesellschaft erstattet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder eine Vorsitzendenfunktion wahrgenommen haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

Sonstige Leistungen

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis.

Aufsichtsratsvergütung 2011

Die Aufsichtsräte Dahms, Hänel und Lychak haben auf eine Vergütung im Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2011 folgende Aktiengeschäfte getätigt oder Aktienoptionen gehalten oder erhalten.

Aktiengeschäfte 2011

Angaben in €	Aktienoptionen	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2011
Mathias Dahms	0	40.000	0	13.333*

*nach Kapitalherabsetzung

7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Mit Vereinbarung vom 27.2.2012 hat die Mehrheitaktionärin, die JAXX SE, Kiel, die am 18.03.2011 erteilte Stundung von Altverbindlichkeiten um sechs Monate auf den 31.12.2012 verlängert und den gestundeten Betrag von T€ 444 auf T€ 537 erhöht. Diese Maßnahme unterstützt die Liquiditätssituation des Konzerns in 2012 und sichert die Fortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns.

Es werden keine negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aus den vorstehenden Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag erwartet.

8 Abhängigkeitsbericht

Die pferdewetten.de AG ist seit dem 18.01.2008 ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG, da sie im Mehrheitsbesitz der JAXX SE steht. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der pferdewetten.de AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der abhängigen Gesellschaft zu den verbundenen Unternehmen aufzustellen, in dem alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat, aufgeführt sind.

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erkläre ich als Vorstand der pferdewetten.de AG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften und getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt wurde.

9 Sonstige Angaben

a) Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2011 mit Festgehalten, -beträgen und / oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen, Entgelten vergütet.

b) Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von Euro 3.603.865 verteilt sich mit Euro 1.495.184 auf die WKN A1K0409 und mit Euro 2.108.681 auf die WKN A1K05B4. Es ist aufgeteilt in 3.603.865 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €.

c) Mit Datum vom 18.01.2008 hat die JAXX SE, Kiel, mitgeteilt, dass sie einen Anteil von 59,58% an der pferdewetten.de AG erworben hat. Am 15.10.2008 hat die JAXX SE mitgeteilt, dass sie per 20.06.2008 über einen Stimmrechtsanteil von 62,36% verfügt hat.

d) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.

e) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19.07.2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18.07.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.800.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung einen vom Gesetz abweichende Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit

Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

i. soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;

ii. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment der Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist.

iii. zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;

iv. zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder

v. in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

f) Das Grundkapital der Gesellschaft ist um € 360.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem

sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Das Grundkapital ist um € 1.440.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.440.000 nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 19. 7. 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen und soweit die Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung stellt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Die Wandelschuldverschreibungen können von einem Kreditinstitut oder einem Bankenkonsortium übernommen werden mit der Maßgabe, dass sie nach Weisung des Vorstandes ausschließlich von den Berechtigten erworben werden können. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Anleihebedingungen sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

10 Zukünftige Entwicklung

Mit Abschluss der Restrukturierung wurde in der pferdewetten.de-Gruppe eine Basis geschaffen, mit der sie positiv in die Zukunft blickt. Die

Verbesserung der Software und der Wettabwicklung gibt der Gesellschaft die Möglichkeit, sich schneller und variabler am Markt zu bewegen und Chancen entsprechend schneller zu ergreifen, was zu einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit führt.

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft zukünftig auf die Vermarktung von Wetten über Online-Vertriebskanäle fokussieren, wobei sich bietende Chancen im Shopbereich durchaus genutzt werden könnten.

Der Ausbau des Wettangebotes um weitere internationale Pferderennen wird auch in Zukunft fortgesetzt. Es wird weiterhin der Weg zu einem 24 Stunden-Wettangebot beschritten, mit dem die Gesellschaft in den internationalen Wettbewerb eintreten will. Damit löst sich die Gesellschaft schrittweise vom stagnierenden deutschen Markt, um zukünftiges Wachstumspotenzial zu nutzen. Entsprechende Vorbereitungen wurden für diesen Schritt bereits getroffen.

Zusätzliche Vermarktungschancen ergeben sich aus der positiv angelaufenen Vermarktung des Wett-Terminals für Pferderennen. Das Produkt, eingesetzt in Sportwetten-Shops, erzielt erfreuliche Wachstumsraten hinsichtlich Umsatz und Ergebnis und entwickelt sich zu einem zusätzlichen Hoffnungsträger für die kommenden Jahre.

Die von der Gesellschaft betriebene Wettsoftware wird seit dem 4. Quartal 2011 auch an dritte Unternehmen vermarktet. Hieraus ergeben sich bereits erhöhte Revenue-Shares aus der nun möglichen Erweiterung des jeweiligen Wettangebotes. Die zusätzlich realisierten Mittel werden für den Ausbau der Online-Wettangebote eingesetzt und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für diese Aktivitäten.

Die Gesellschaft steht zudem kurz vor dem Eintritt in den stark wachsenden Zukunftsmarkt der mobilen Wetten. An diesem Bereich bestehen hinsichtlich der zukünftigen Ertragsplanung hohe Erwartungen. Für die kommenden Jahre sind weitere umfangreiche Investitionen in dieses Segment vorgesehen.

Für eine Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich der Sportwette und dem Pokergeschäft wird die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben abgewartet und bei sich bietenden Möglichkeiten entsprechend

reagiert. Die Gesellschaft bleibt damit auch für diese Märkte in Vorbereitung.

Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:

Unter den dargestellten Annahmen geht das Management des pferdewetten.de-Konzerns für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 von einem zweistelligen prozentualen Umsatzwachstum und einer entsprechenden Ergebnisentwicklung aus.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über voraussichtliche Entwicklungen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich Aussagen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Düsseldorf, 14.03.2012

Pierre Hofer
Vorstand

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010 seit der letzten Erklärung im März 2011 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1.) Elektronische Übermittlung der Einberufungsunterlagen für die Hauptversammlung

(Ziffer 2.3.2. des Kodex)

Die Gesellschaft hat die Einberufung zur Hauptversammlung 2011 mitsamt den Einberufungsunterlagen den in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen nicht auf elektronischem Weg übermittelt. Die Satzung ermöglicht die Übermittlung auf elektronischem Weg noch nicht. Die Gesellschaft erachtet die Einberufung der Hauptversammlung auf elektronischem Weg derzeit als noch nicht praktikabel und mit rechtlichen Risiken behaftet.

2.) Briefwahl (Ziffer 2.3.3. des Kodex)

Die Gesellschaft soll die Aktionäre auch bei der Briefwahl unterstützen. Die Satzung der pferdewetten.de AG sieht bislang die Möglichkeit der Briefwahl nicht vor. Die Gesellschaft bietet den Aktionären aber bereits die Möglichkeit, einen von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung des Stimmrechts zu beauftragen. Die Aktionäre haben also bereits jetzt die Möglichkeit, ihre Stimmrechte vor der Hauptversammlung abzugeben, sodass die Briefwahl die Wahrnehmung der Aktionärsrechte nicht weiter erleichtern würde.

3.) Selbstbehalt bei D&O Versicherung

(Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen, da die Aufsichtsratsmitglieder aktuell auf eine Vergütung verzichtet haben.

4.) Aufgaben des Vorstands (Ziffer 4.1.5 des Kodex)

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

5.) Alleinvorstand (Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex)

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

6.) Vergütung des Vorstands (Ziffer 4.2.3 des Kodex)

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen. Die Vergütung des Vorstands weicht hinsichtlich der mehrjährigen Komponente von den Vorgaben des Kodex ab.

7.) Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2 des Kodex)

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen.

8.) Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden *(Ziffer 5.2 des Kodex)*

Der Aufsichtsratsvorsitzende soll zugleich Vorsitzender des Ausschusses sein, der die Vorstandsverträge behandelt.

Da die Gesellschaft über einen Drei-Personen-Aufsichtsrat verfügt, ist kein Personalausschuss und kein Nominierungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat behandelt die Vorstandsverträge im Plenum und somit unter Vorsitz des Aufsichtsratsvorsitzenden.

9.) Bildung von Ausschüssen

(Ziffer 5.2 Abs. 2 Satz 1, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3, 5.4.7 Abs. 1 Satz 2 des Kodex)

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschluss des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Düsseldorf, im März 2012

pferdewetten.de AG

Der Vorstand
Der Aufsichtsrat

Konzernbilanz zum 31.12.2011

VERMÖGENSWERTE			
		31.12.2011	31.12.2010
	Anhang	€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	III.3.1 + III.3.2	1.776.826,96	1.984
Sachanlagen	III.3.3 + II.5	168.685,49	211
Latente Steuern	III.3.4	504.700,00	288
		2.450.212,45	2.483
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	II.6	580,00	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.3.5	74.374,48	72
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	III.3.5	202.813,03	91
Übrige finanzielle Vermögenswerte	III.3.5	76.411,40	112
Kurzfristige Steuerforderungen	III.3.5	38.288,69	10
Sonstige Vermögenswerte	III.3.5	12.444,39	10
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	III.3.6	736.708,28	298
		1.141.620,27	594
Summe der Vermögenswerte		3.591.832,72	3.077

EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
		31.12.2011	31.12.2010
	Anhang	€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	III. 3.7	3.603.865,00	10.812
Kapitalrücklage	III. 3.7	360.386,50	4.203
Konzernbilanzverlust	III. 3.7	-1.952.484,42	-13.192
Minderheitsgesellschafter	III. 3.7	0,00	-46
		2.011.767,08	1.777
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.3.8	0,00	29
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	III.3.8	0,00	352
		0,00	381
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	III.3.8	48.046,02	48
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.3.8	782.261,63	615
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	III.3.8	545.194,17	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	III.3.9	84.614,85	89
Sonstige kurzfristige Steuerschulden	III.3.9	105.560,97	92
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	III.3.10	14.388,00	75
		1.580.065,64	919
Summe Eigenkapital und Schulden		3.591.832,72	3.077

Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung* vom 01.01. bis 31.12.20011

Anhang		Geschäftsjahr Euro	Vorjahr TEuro
Brutto-Gesamtleistung**		26.001.533,36	17.767
davon vermittelte Wetteinsätze**		6.727.831,01	6.045
davon eigenes Wettgeschäft**		17.542.555,47	9.665
Wettauszahlungen**		-14.733.952,49	-7.979
1.	Umsatzerlöse IV. 4.1		
a)	Umsatzerlöse Wettgeschäft	2.808.602,98	1.686
b)	Sonstige Umsatzerlöse	494.771,36	206
c)	Erhaltene Wettprovisionen	680.080,40	604
		3.983.454,74	2.496
2.	andere aktivierte Eigenleistungen IV. 4.2	0,00	93
3.	sonstige betriebliche Erträge IV. 4.3	465.688,87	1.106
		4.449.143,61	3.695
4.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für bezogene Waren IV. 4.4	-43.285,61	-58
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen IV. 4.5	-2.115.569,77	-1.371
		-2.158.855,38	-1.429
5.	Personalaufwand IV. 4.6		
a)	Löhne und Gehälter	-747.181,10	-793
b)	soziale Abgaben	-94.874,71	-110
		-842.055,81	-903
6.	Abschreibungen		
a)	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen IV. 4.7	-296.430,42	-314
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen IV. 4.8	-1.168.276,06	-1.319
Betriebsergebnis		-16.474,06	-270
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen IV. 4.9	-8.608,58	-45
9.	Zinserträge IV. 4.9	1.019,09	2
Finanzergebnis		-7.589,49	-43
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-24.063,55	-313
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag IV. 4.10	217.100,00	-149
11.	Sonstige Steuern IV. 4.10	-539,50	3
Konzerngesamtergebnis vor Minderheiten		192.496,95	-459
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		3.439,57	-4
Aktionäre der pferdewetten.de AG		189.057,38	-455
Ergebnis je Aktie			
Unverwässert/verwässert IV. 4.11		0,05	-0,13

Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011

		Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
Periodenergebnis	Anhang	189,1	-455,5
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		296,4	314,1
- Abnahme der Rückstellungen		-60,6	-5,5
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0	-562,0
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		7,9	53,9
+/- latente Steuern		-217,1	149,3
+/- Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen und Erträge		46,3	-3,6
+ Abnahme/- Zunahme der Vorräte		0,1	-0,4
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3,9	105,3
- Zunahme/+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-112,9	99,9
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		326,4	181,6
+ Zunahme/- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		14,5	-133,8
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	V.	494,0	-256,7
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		2,1	11,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-43,3	-31,9
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,0	603,0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-13,8	-198,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	V.	-55,0	383,3
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0,0	138,8
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		0,0	-440,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	V.	0,0	-301,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		439,0	-175,1
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		249,7	424,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		688,7	249,7

* Die dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Gesamtergebnisrechnung unter Berücksichtigung nicht angefallener Bestandteile des sonstigen Ergebnisses („Other Comprehensive Income“) im Sinne der IFRS.

** Weder die Brutto-Gesamtleistung noch die Zahlungen aus dem Wettgeschäft repräsentieren Umsatzerlöse im Sinne der IFRS. Die Posten spiegeln jedoch die Zusammensetzung der gesamten von der pferdewetten.de AG angenommenen und ermittelten Werte wider.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2011

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.12.2011
I. Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	881.839,56	13.740,00	0,00	895.579,56
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	663.674,18	0,00	0,00	663.674,18
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.604.827,39	0,00	0,00	1.604.827,39
Summe immaterielle Vermögenswerte	3.150.341,13	13.740,00	0,00	3.164.081,13
B. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	611.130,87	43.339,87	38.088,69	616.382,05
Summe Sachanlagen	611.130,87	43.339,87	38.088,69	616.382,05
Summe Anlagevermögen	3.761.472,00	57.079,87	38.088,69	3.780.463,18

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01. bis 31.12.2011

	kumulierte Abschrei- bun- gen 01.01.2011	Abschrei- bun- gen Ge- schäfts- jahr	Abgänge	kumulierte Abschrei- bun- gen 31.12.2011	Buchwert 31.12.2011
II. Anlagevermögen	Euro		Euro	Euro	
A. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen und Werten an solchen Rechten	734.957,72	138.803,84	0,00	873.761,56	21.818,00
2. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	160.734,18	82.013,00	0,00	242.747,18	420.927,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	270.745,43	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96
Summe immaterielle Vermögenswerte	1.166.437,33	220.816,84	0,00	1.387.254,17	1.776.826,96
B. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	400.207,67	75.613,58	28.124,69	447.696,56	168.685,49
Summe Sachanlagen	400.207,67	75.613,58	28.124,69	447.696,56	168.685,49
Summe Anlagevermögen	1.566.645,00	296.430,42	28.124,69	1.834.950,73	1.945.512,45

Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Anteile Aktio- näre	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro		TEuro	TEuro
Stand 31. Dezember 2009	10.811,6	4.203,1	-12.736,5	2.278,2	-42,3	2.235,9
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	-455,5	-455,5	-4,0	-459,5
Stand 31. Dezember 2010	10.811,6	4.203,1	-13.192,0	1.822,7	-46,3	1.776,4
Vereinfachte Kapitalherabsetzung	-7.207,7	-3.842,7	11.050,4	0,0	0,0	0,0
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0		189,1	3,4	192,5
Änderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0	42,9	42,9
Stand 31. Dezember 2011	3.603,9	360,4	-1.952,5	2.011,8	0,0	2.011,8

Konzernanhang zum 31.12.2011 nach IFRS

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung pferdewetten.de AG, Düsseldorf, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport- und Pferdewetten im In- und Ausland ist, sowie die Erbringung von Marketing- und Consultingleistungen im Segment Pferdewetten. Sitz der Gesellschaft ist die Kaistraße 3 in 40221 Düsseldorf, Deutschland. Der Sitz wurde von Baden-Baden dorthin verlegt. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Düsseldorf unter der HRB 66533 (Vorjahr: Amtsgericht Mannheim HRB 705601) eingetragen. Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen ist die JAXX SE in Kiel.

Die pferdewetten.de AG bietet als Mutterunternehmen über ihre Tochtergesellschaften im In- und Ausland die Veranstaltung von Pferdewetten sowie die Vermittlung solcher Wetten an. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften (in der Folge auch „pferdewetten AG“ oder „Konzern“ genannt) können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Innerhalb des Konzerns werden Pferdewetten hauptsächlich von einer in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft, der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, vermarktet. Buchmacher ist die netX Betting Ltd., Malta.

2. Anwendung neuer und geänderter Rechnungslegungsvorschriften

Folgende durch den IASB verabschiedete Änderungen und Neuerungen von Standards und Interpretationen sind im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwenden:

IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Änderungen in IAS 24 vereinfachen die Offenlegungspflichten für Unternehmen, die von Regierungen beherrscht, gemeinschaftlich geführt oder maßgeblich beeinflusst werden (sog. Regierungsverbundene Unternehmen). Geklärt wird ebenfalls die Definition eines nahestehenden Unternehmens bzw. einer nahestehenden Person.

IAS 32 – Finanzinstrumente: Klassifizierung von Bezugsrechten

Die Änderung betrifft die Bilanzierung von Bezugsrechten sowie Optionen und Optionsscheine in einer Fremdwährung bei einem Emittenten. Bezugsrechte sind dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet.

Diverse Anpassungen im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS's (2010)

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse

Klarstellung, dass das Wahlrecht, nicht kontrollierende Anteile proportional zum erworbenen Nettovermögen oder aber zum Fair Value zu bewerten, nur für bestehende Eigenkapitalinstrumente ausgeübt werden darf, welche dem Anteilseigner zusätzlich einen proportionalen Anteil am Nettovermögen der Gesellschaft im Falle der Liquidation verspricht. Außerdem wird festgelegt, dass die derzeitige Vorschrift, aktienorientierte Anwartschaften des erworbenen Unternehmens am Akquisitionstag zum Marktwert gegen solche des erwerbenden Unternehmens zu ersetzen, gleichwohl auf nicht ersetzte aktienorientierte Transaktionen des erworbenen Unternehmens anzuwenden ist. Eine weitere Teiländerung stellt klar, dass IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung, IAS 39 Finanzinstrumente: Ausweis und Bewertung und IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben nicht für bedingte Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden sind, deren Akquisitionsstichtag vor der Anwendung des IFRS 3 (2008) lag.

IAS 1 – Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen stellen klar, dass ein Unternehmen zwischen der Angabe einer Aufgliederung des sonstigen Gesamtergebnisses nach Posten in der Eigenkapitalveränderungsrechnung oder dem Anhang wählen kann. Es wurde die Angabe in der Eigenkapitalveränderungsrechnung gewählt.

IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben

Die Änderungen regen dazu an, vermehrt qualitative Angaben in Zusammenhang mit den quantitativen Angaben zu machen, um Abschlussadressaten in die Lage zu versetzen, sich ein ganzheitliches Bild von Art und Ausmaß der Risiken zu machen, die von Finanzinstrumenten ausgehen. Die Änderungen führen daneben zu einer Klarstellung bezüglich der gebotenen Verdichtung von Angaben zu Ausfallrisiken und erhaltenen Sicherheiten. Außerdem werden Erleichterungen bei den Angaben zu neuverhandelten erhaltenen Darlehen gewährt.

IAS 34 – Zwischenberichterstattung

Klarstellungen bezüglich notwendiger Angaben im Zwischenabschluss.

IFRIC 13 – Kundenbindungsprogramme

Die Änderung an IFRIC 13 führt zur Klarstellung des beizulegenden Zeitwerts bei Prämiegutschriften. Die Änderung besagt, dass bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Prämiegutschriften zu berücksichtigen ist, inwieweit Vergünstigungen oder Anreize auch Kunden eingeräumt würden, die keine Prämiegutschriften bei einem Erwerb erhalten haben. Dasselbe gilt für Prämiegutschriften, deren Verfall zu erwarten ist.

IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse

Klarstellung, dass bestimmte Folgeänderungen aus IAS 27 (2008) betreffend IAS 21, IAS 28 und IAS 31 prospektiv anzuwenden sind.

IFRIC 14 – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Interpretation enthält Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrages eines Nettopensionsvermögenswertes. Sie erlaubt Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen

von Mindestdotierungsverpflichtungen als einen Vermögenswert zu behandeln.

IFRIC 19 – Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten

Die Interpretation stellt klar, dass die zur Tilgung einer finanziellen Verbindlichkeit an einen Gläubiger ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente als gezahltes Entgelt eingestuft werden. Die ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Änderungen an IFRS 1 und IFRS 7 – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten

IFRS 1 wurde geändert, um Erstanwender der IFRS von der Pflicht zu befreien, die zusätzlichen Angaben zu veröffentlichen, die sich aus den Änderungen an IFRS 7 Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten vom März 2009 ergeben. Da die pferdewetten.de AG bereits IFRS-konforme Abschlüsse publiziert, hatten diese Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Folgende Standards und Interpretationen sind vom IASB bereits beschlossen, aber erst ab dem Geschäftsjahr 2012 ff. verpflichtend anzuwenden:

IAS 1 – Darstellung des sonstigen Ergebnisses

Aus der Änderung ergeben sich zusätzliche Angabepflichten zu dem sonstigen Ergebnis. Posten des sonstigen Ergebnisses sind so zusammenzufassen, dass sich eine getrennte Darstellung danach ergibt, ob die Posten künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden müssen (sog. recycling) oder nicht. Die zugehörigen Ertragsteuerpositionen sind entsprechend zuzuordnen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

IAS 12 – Ertragsteuern

Die Änderungen führen zu einer Ausnahme von den Grundprinzipien des IAS 12 für

Renditeimmobilien, die nach dem Fair-Value-Modell gemäß IAS 40 „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ bewertet werden. Die Ausnahme besteht darin, dass die widerlegbare Vermutung angenommen wird, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Da das Unternehmen keine Renditeimmobilien besitzt, hat die Änderung voraussichtlich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss zu dem durch den IASB anvisierten Anwendungszeitpunkt zum 1. Januar 2012. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Der IAS 19 wurde umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, beispielweise betreffend die Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu bloßen Klarstellungen und Umformulierungen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

IFRS 7 – Finanzinstrumente

Die Angaben wurden durch den IASB um Angabepflichten erweitert, die den Bilanzlesern einen besseren Einblick in Geschäfte, die zu einer Übertragung finanzieller Vermögenswerte führen und in damit verbundene Risiken, die beim Unternehmen verbleiben, ermöglichen sollen sowie um Angaben zu Transaktionen um den Bilanzstichtag. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden.

IFRS 9 Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung

Dieser Standard ist Teil des Projekts zur Ablösung des IAS 39, das die Vereinfachung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum Ziel hat. Das Projekt ist in drei Phasen unterteilt. Mit Abschluss der ersten Projektphase enthält IFRS 9 geänderte Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten (verabschiedet im November 2009) sowie der Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten und der Ausbuchung von Finanzinstrumenten (verabschiedet im Oktober 2010).

Der Standard sieht anstelle der bisher vier verschiedenen Bewertungskategorien für finanzielle

Vermögenswerte nur noch die Bewertungskategorien „fortgeführte Anschaffungskosten“ und „beizulegender Zeitwert“ vor. Die Kategorisierung erfolgt anhand der Charakteristiken des Instruments und in Abhängigkeit des Geschäftsmodells des Unternehmens bezogen auf die entsprechenden Instrumente. Finanzinstrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Diese neue Kategorie entspricht in ihrer Ausgestaltung nicht der bisherigen Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“. Finanzielle Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, sehen die geänderten Regelungen vor, dass die Beträge erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden, die auf die Änderung des Ausfallrisikos der finanziellen Verbindlichkeiten zurückzuführen sind. Die Änderungen sind voraussichtlich für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die bisherigen Bestimmungen des IAS 27 zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 geregelt wurden. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC-13. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden zukünftig allein at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre,

die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflicht für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie die für strukturierte Unternehmen. Außerdem wurden weitere Angabepflichten neu aufgenommen. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IAS 27 – Separate Abschlüsse

Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für separate Abschlüsse. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde IAS 28 in „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ umbenannt und der Regelungsbereich, der sich bislang auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IFRS 13 – Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes fest, wenn dieser gefordert oder erlaubt ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IAS 32 und IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung wurden im Grundsatz beibehalten und lediglich durch zusätzliche Anwendungsleitlinien (Application Guidance) konkretisiert. Neu sind dagegen die in IFRS 7 eingefügten Angabepflichten im Zusammenhang mit bestimmten Aufrechnungsvereinbarungen, wie z.B. der Bruttobetrag der betroffenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden vor Saldierung und der Betrag der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden, die Gegenstand von Aufrechnungsvereinbarungen sind, ohne dass eine Saldierung in der Bilanz erfolgt ist. Die Änderungen an IAS 32 sind für Geschäftsjahre am oder nach dem 1. Januar 2014 und die Änderungen an IFRS 7 für Geschäftsjahre am und nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Da die Änderungen vor allem weitere Anhangangaben betreffen, werden die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses haben. Die Auswirkungen auf die Darstellungen im Anhang werden zurzeit geprüft.

IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Die Interpretation ist anzuwenden auf alle Arten von natürlichen Ressourcen, die durch Nutzung einer über Tagebau erschlossenen Mine gewonnen werden. Sie erläutert, wann und wie Abraumkosten in der Produktionsphase zu bilanzieren sind. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus. Da die Interpretation eine Geschäftstätigkeit betrifft, die nicht durch den pferdewetten AG-Konzern verfolgt wird, wird diese Interpretation keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 1 – Amendment Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-Time Adopters

Die Ergänzung enthält Erleichterungen für Unternehmen, die erstmalig einen Abschluss nach IFRS aufstellen und veröffentlichen. Da die pferdewette.de AG bereits IFRS-konforme Abschlüsse publiziert, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Von der Möglichkeit vorzeitiger freiwilliger Anwendung neuer Standards und Interpretationen wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Anwendung der erstmals verpflichtend zu berücksichtigenden Standards und Interpretationen werden aus heutiger Sicht keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern haben.

3. Konsolidierung

a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben der pferdewetten AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die pferdewetten AG zum Bilanzstichtag unmittelbar und mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27 ausübt, soweit nicht unüberwindbare Hindernisse der Einbeziehung entgegenstehen.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IAS 27 erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ansatzfähige Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens wird den Eigentümern und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst

dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern angesetzt.

Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

b) Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften (siehe Tabelle) wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Bis auf die netX International Ltd., netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd., die ihren Sitz auf Malta haben, sind alle übrigen Tochtergesellschaften in Deutschland ansässig.

Die netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd. sind zu über 99 % Tochtergesellschaften der netX International Ltd.

Die pferdewetten-service.de GmbH hält an den maltesischen Gesellschaften jeweils einen Kapitalanteil von einem Euro, der einer Beteiligung von unter 1 % entspricht.

Die maltesische Gesellschaft netX Casino Ltd. befindet sich in Liquidation und ist nicht mehr operativ tätig.

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i. L. wurde aus Gründen der Unwesentlichkeit entkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2011 wurde für dieses Tochterunternehmen die finale Bilanz erstellt. Aus der Entkonsolidierung resultiert ein Aufwand in Höhe von 42,9 T€ (vgl. IV 4.8).

	Zeitpunkt Erstkon- solidierung	Kapitalanteil 2011 %	Eigenkapital 31.12.2011 T€	Jahres- ergebnis 2011 T€	steuerl. Verlustvortrag 31.12.2011 T€
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	12.08.03	100,00	-3.278,4	125,3	3.274,6
netX International Ltd.,Malta	01.04.05	100,00	832,6	-2,2	47,9
netX Services Ltd.,Malta	01.04.05	100,00	-516,3	-94,5	61,3
netX Betting Ltd.,Malta	01.04.05	100,00	-388,3	20,0	133,2
netX Casino Ltd.,Malta	01.04.05	100,00	-0,8	0,0	4,1
Accendere GmbH, Mülheim a.d. Ruhr	01.03.09	100,00	-119,8	-1,1	27,6

II. DARSTELLUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 der pferdewetten AG, Düsseldorf, wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Er wird nach den IFRS aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Demnach wird ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB nicht aufgestellt.

Der Konzernabschluss der pferdewetten AG für das Geschäftsjahr 2011 wurde durch den Vorstand am 14. März 2012 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben (Freigabe zur Veröffentlichung). Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 21. März 2012 billigen. Nach nationalem Recht darf der IFRS-Konzernabschluss nach Billigung durch den Aufsichtsrat nur in Ausnahmefällen geändert werden.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses der pferdewetten AG angewandt.

1. Darstellungsmethode

Mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgte die Erstellung des Abschlusses unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Berichtswährung

Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) mit einer Nachkommastelle aufgeführt.

3. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 zu ihren Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert, sondern in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, erworbene und selbst erstellte, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach der Laufzeit der Lizenzen und Rechte, der betriebsgewöhnlichen Nutzung bei erworbener Software und bei selbst erstellter Software nach dem Zeitraum, über den Umsätze erzielt werden können. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei Jahren linear abgeschrieben.

Die selbst erstellten und die übrigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden über fünf bis acht Jahre abgeschrieben.

4. Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt und seit 2005 nicht mehr abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) ermittelt und aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Firmenwerte werden mindestens jährlich anhand eines Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) nach IAS 36 überprüft. Hierbei werden den Geschäfts- oder Firmenwerten Zahlungsmittel generierende Einheiten zugeordnet. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag von Zahlungsmittel generierenden Einheiten durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. dem Nutzungswert bestimmt. Der Nutzungswert wird mittels einer Discounted-Cashflow-Methode als Summe aller Barwerte der künftigen Cashflows, die voraussichtlich aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit erzielt werden können, ermittelt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit für Zwecke des Werthaltigkeitstests des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 1.215 T€ wurden die dem Wettgeschäft insgesamt zugeordneten strategischen Geschäftseinheiten definiert. Zu diesen strategischen Geschäftseinheiten gehören sämtliche Tochtergesellschaften des Konzerns mit Ausnahme der Accendere GmbH. Letztere wurde als zahlungsmittelgenerierende Einheit für Zwecke des Werthaltigkeitstests des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 119 T€ definiert.

Diesem Modell liegen interne Unternehmensplanungen zugrunde, die in einer Detailplanungsphase von vier Jahren und einer Ewigen Renten-Phase aufgeteilt sind. Die Planungsdaten berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und zukünftige Erwartungen. Hinsichtlich der zugrunde gelegten Planungsannahmen wird auf den Prognosebericht (Ausblick) im Konzernlagebericht verwiesen. Die

zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden mit einem Zinssatz in Höhe von 10,33 % (Vorjahr: 9,27%) abgezinst. Als Grundlage für die Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes dient das Capital-Asset-Pricing-Model. Für den Barwert der unendlichen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes getroffene Grundannahme dazu führen könnte, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag übersteigt. Geringfügige Änderungen der Kapitalisierungszinsen (inklusive Wachstumsabschlag) sowie der Cashflow-Prognosen führen nach derzeitigem Ermessen zu keinem Impairmentbedarf.

5. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgeht, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Buchwerte aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, werden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

6. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt.

7. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den beizulegenden Zeitwerten (in der Regel Rückzahlungsbetrag am Handelstag) angesetzt.

Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt nach Art und Verwendungszweck des finanziellen Vermögenswertes eine Kategorisierung, die die Folgebewertung und den Ausweis der finanziellen Vermögenswerte bestimmt. Die pferdewetten AG hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ (KuF). Kredite und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen und Wertminderungen werden vorgenommen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über

die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Daher erfolgt eine Kategorisierung in die Kategorie „sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ (SfV“).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern sie unverzinslich und langfristig sind, erfolgt der Ausweis zum Barwert.

Wertminderungen oder -erhöhungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrundeliegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Neben den „Kredit- und Forderungen“ und den „sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ bilanziert der Konzern Derivate.

Derivate werden in der Bilanz als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sicherungsbeziehungen, in denen Derivate als Sicherungsinstrument für verschiedene zugrundeliegende Geschäfte eingesetzt werden können, werden im Konzern grundsätzlich nicht gebildet. Allerdings gelten Wettgeschäfte als derivative Finanzinstrumente. In diesem Zusammenhang werden Marktwertänderungen aus den Wetten in der Regel als Umsatz ausgewiesen (Details siehe Tz. 11). Wegen der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport bestehen zum Bilanzstichtag regelmäßig keine bzw. keine nennenswerten offenen Positionen an derivativen Finanzinstrumenten.

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge und Zinsaufwendungen (vgl. IV. 4.9) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind (vgl. IV. 4.8).

31.12.2011	Kategorie ¹ IFRS 7	Buchwert 31.12.2011	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstru- menten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
T€					
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	74,4	74,4		-0,1
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte ²	KuF	279,2	279,2		0,0
Zahlungsmittel	KuF	736,7	736,7		1,0
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	48,0	48,0		-7,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³	SfV	1.320,4	1.320,4		0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	SfV	91,6	91,6		0,0

31.12.2010	Kategorie ¹ IFRS 7	Buchwert 31.12.2010	davon bewertet zu		Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstru- menten
			fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
T€					
Aktiva					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KuF	78,3	78,3		-14,6
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte ²	KuF	196,7	196,7		0,0
Zahlungsmittel	KuF	297,8	297,8		0,8
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	48,1	48,1		-10,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ³	SfV	994,0	994,0		-6,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	SfV	89,1	89,1		-21,8

- 1) KuF: Kredite und Forderungen. Diese Vermögenswerte werden, wie oben erwähnt, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. SfV: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente.
- 2) Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte. Im Vorjahr betrafen von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen T€ 5,9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und T€ 85,2 sonstige finanzielle Vermögenswerte.
- 3) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten neben den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 538,2 (Vorjahr: T€ 350,7).
- 4) Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 7,0.

8. Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Zum Abschlussstichtag waren im Konzern nur operative Leasingverträge vorhanden.

Einnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden gemäß IAS 17.50 linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

Mietzahlungen aus operativen Leasingverträgen werden gemäß IAS 17.33 linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, sind solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit zu erfassen. Der kumulierte Nutzen ist linear als eine Verminderung der Mietzahlungen zu erfassen, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

9. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis gegenüber einem Dritten hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag wird mit der bestmöglichen Schätzung bewertet.

10. Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten zukünftiger unsicherer Ereignisse erst noch bestätigt wird bzw. auf vergangene Ereignisse beruhende gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist, oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden gemäß IAS 37 grundsätzlich nicht angesetzt. Entsprechend sind Eventualforderungen mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, noch bestätigt werden muss. Eventualforderungen werden gemäß IAS 37 solange nicht angesetzt, wie der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens und damit die Realisation von Erträgen nicht „so gut wie sicher“ ist.

11. Latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Passivierungs- bzw. Aktivierungspflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben.

Es besteht eine Aktivierungspflicht für erwartete Steueransprüche auf in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen verrechenbare steuerliche Verlustvorträge. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und wenn erforderlich, angepasst.

Die Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die außerhalb des Gewinns oder Verlusts stehen.

Für die Berechnung der latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverpflichtungen wurde ein Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von ca. 31 % zugrunde gelegt. Der Steuersatz von 31 % setzt sich aus 15,8 % inländischer Körperschaftsteuer inklusive Ergänzungsabgaben und 15,2 % inländischer Gewerbesteuer zusammen.

12. Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und in der Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte bewertet.

Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Wetteinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die dem Einsatz zugrunde liegenden Ereignisse erst nach dem Bilanzstichtag stattfinden, werden abgegrenzt. Wegen der Unwesentlichkeit der aufgrund der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport offenen Positionen an Wetten wird auf eine Bilanzierung der zum Bilanzstichtag bestehenden Derivate zu deren beizulegenden Zeitwert verzichtet. Die Nettogewinne aus der Realisation der Gewinne und Verluste aus den Wetten entsprechen gemäß IAS 39 dem Umsatzerlös Wettgeschäft (Nettodarstellung).

Erlöse aus Provisionen resultieren aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereinen oder deren Verbände. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten AG und ihrer Tochtergesellschaften können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Die Provisionen sind verdient, wenn der Wetteinsatz erfolgt und die diesem zugrunde liegende Wette entschieden ist.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Dienstleistungserträge für Einrichtungsgebühren werden nach Maßgabe des Anteils an der gesamten für die Installation erwarteten Zeit, die am Abschlussstichtag verstrichen war, erfasst. Dienstleistungserträge, die im Preis des verkauften Produktes enthalten

sind, werden nach Maßgabe ihres Anteils an der gesamten Dienstleistung des verkauften Produktes erfasst. Dienstleistungserträge aus auf Zeit- und Materialkostenbasis abgerechneten Verträgen werden zu den vertraglich vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandenen Kosten erfasst.

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

13. Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

14. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind solche Fremdkapitalkosten, die vermieden worden wären, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wenn ein Unternehmen speziell für die Beschaffung eines bestimmten qualifizierten Vermögenswerts Mittel aufnimmt, können die Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf diesen qualifizierten Vermögenswert beziehen, ohne weiteres bestimmt werden. Diese Fremdkapitalkosten werden den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr 2011 lagen derartige Fremdkapitalkosten nicht vor.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

15. Segmente

Grundsätzlich werden nach IFRS 8 Segmente nach der internen Berichtsstruktur gegliedert. Einziges Segment gemäß dem Management Reporting des Konzerns ist die Annahme von Wetten auf Pferderennen.

16. Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte (1.334,1 T€, Vorjahr: 1.334,1 T€), die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte (65,4 T€, Vorjahr: 94,2 T€), die Buchmacher-Software (355,5 T€, Vorjahr: 408,8 T€) und die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge (504,7 T€, Vorjahr: 287,6 T€).

In allen Fällen beziehen sich die Annahmen auf zukunftsbezogene Betrachtungen aufgrund der Einschätzung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Hierbei wurde die zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes realistisch mit einbezogen.

Des Weiteren sind Annahmen und Schätzungen für die Feststellung der Werthaltigkeit der sonstigen

Forderungen, von Nutzungsdauern des Anlagevermögens und für die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen erforderlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

17. Ergebnis je Aktie - Berechnungsmethode

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der pferdewetten AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Bezüglich der am 19. Juli 2011 beschlossenen und mit Eintragung in das Handelsregister am 10. Oktober 2011 durchgeführten vereinfachten Kapitalherabsetzung (umgekehrter Aktiensplitt) wird für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33.64 unterstellt, dass die Verringerung der Aktienzahl von 10.811.595 Aktien auf 3.603.865 Aktien bereits zum Beginn der Periode erfolgt. Die Berechnung des Vorjahreswertes wurde ebenfalls an die neue Anzahl der Aktien angepasst.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

3.1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der Firmenwerte ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Von wesentlicher Bedeutung sind hierbei die Firmenwerte der pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von 607,8 T€ und der Firmenwert der netX Betting Ltd. in Höhe von 607,7 T€, die denen des Vorjahres entsprechen.

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
pferdewetten-service.de GmbH	607,8	607,8
netX Betting Ltd.	607,7	607,7
Accendere GmbH	118,6	118,6
	1.334,1	1.334,1

3.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten die von einem externen Dienstleister aus dem JAXX-Konzern – unter anteiliger Berücksichtigung der Einzel- und Gemeinkosten für eigene Mitarbeiter – bezogene Buchmacher-Software in Höhe von 355,5 T€ (Vorjahr: 408,8 T€), die über sechs Jahre abgeschrieben wird.

Des Weiteren beinhalten die immateriellen Vermögenswerte selbst erstellte Videoarchive in Höhe von 65,4 T€ (Vorjahr: 94,2 T€) mit Pferderennen aus aller Welt. Die seit 2009 erstellten Videoarchive haben jeweils eine Nutzungsdauer von fünf Jahren, so dass sich der verbleibende Abschreibungszeitraum auf jeweils zwei bis vier Jahre erstreckt.

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Software, Lizenzen und andere Rechte	442,7	649,8

3.3 Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist

im Konzernanlagespiegel dargestellt.

Das Sachanlagevermögen wurde insgesamt in Höhe von 4,8 T€ (Vorjahr 33,7 T€) wertberichtigt. Der Wertminderungsaufwand ist als außerplanmäßige Abschreibung erfasst (siehe Erläuterungen zu IV. 4.7).

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	168,7	210,9

3.4 Aktive latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben.

Infolge eines steuerlichen Gewinns der pferdewetten-service.de GmbH und der Accendere GmbH wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 39,0 T€ (Vorjahr: 13,5 T€ der pferdewetten AG) genutzt. Auf die verbleibenden, voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge von insgesamt 1.782,6 T€ (Vorjahr: 1.070,9 T€) wurden latente Steuern in Höhe von 552,8 T€ (Vorjahr: 332,0 T€) aktiviert. Die Aktivierung resultiert im Wesentlichen aus der sich abzeichnenden positiven Entwicklung der pferdewetten-service.de GmbH und der pferdewetten AG, die eine zeitnahe Realisierung der latenten Steuerguthaben erwarten lässt. Bei den verbleibenden Verlustvorträgen in Höhe von 13.643,8 T€ (Vorjahr: 14.620,1 T€), wovon 12.124,2 T€ (Vorjahr: 12.246,9 T€) auf die AG entfallen, werden keine Steueransprüche aktiviert, da derzeit nicht von einer Nutzung ausgegangen wird.

Des Weiteren besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben. Die Differenzen ergeben sich einerseits aus der Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten in der IFRS-Bilanz und andererseits aus nach IFRS nicht zulässigen Firmenwertabschreibungen.

Die passiven latenten Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjekts verrechnet, soweit diese von der gleichen

Steuerbehörde erhoben werden und die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden hat. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter IV. 4.10.

Sämtliche Ertragsteuern der Vorjahre wurden bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2011 sind keine Ertragsteuerrückstellungen zu bilden, da die Gesellschaften entweder Verluste erwirtschaftet oder ausreichend steuerliche Verlustvorträge haben.

	T€
Stand 31. Dezember 2009	436,9
Zuführung Steuer auf Verlustvorträge	-122,6
Zuführung Steuer aufgrund Differenzen zu Steuerwerten	-26,7
Stand 31. Dezember 2010	287,6
Auflösung Steuer auf Verlustvorträge	220,8
Auflösung Steuer aufgrund Differenzen zu Steuerwerten	-3,7
Stand 31. Dezember 2011	504,7

3.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen, und sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen 0,0 T€ (5,9 T€)	202,8	91,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	76,4	111,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74,4	72,4
Kurzfristige Steuerforderungen	38,3	10,5
Sonstige Vermögenswerte	12,4	9,8
	404,3	295,4

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf eine Forderung in Höhe von 1,7 T€ nach 30 Tagen fällig. Die anderen sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, nimmt der Konzern eine Wertminderung in voller Höhe vor. Die kurzfristigen Steuerforderungen enthalten unter anderem Umsatzsteuerguthaben in Höhe

von 33,8 T€ (Vorjahr: 7,4 T€), die zwischenzeitlich erstattet wurden. Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen:

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
31 bis 90 Tage	2,9	0,1
91 bis 360 Tage	18,6	2,4
	21,5	2,5

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die oben aufgeführten überfälligen Forderungen wurden nicht wertgemindert, da die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Einbringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird. Insbesondere da mit Kunden, deren überfällige Forderungen 17,4 T€ betragen, weiterhin laufende Geschäftsbeziehungen bestehen und Forderungen beglichen werden.

Es wurden keine Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 14,6 T€) vorgenommen.

Veränderungen der Wertminderungen	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Stand zum Beginn des Jahres	15,7	9,3
Wertminderung von Forderungen	0,0	14,6
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahres abgeschriebene Beträge	-15,4	-8,2
Während des Geschäftsjahres eingegangene Beträge aus abgeschriebenen Forderungen	0,0	0,0
Stand zum Ende des Jahres	0,3	15,7

3.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten enthält Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 710,6 T€ (Vorjahr: 280,7 T€) und Kassenbestände in Höhe von 26,1 T€ (Vorjahr: 17,1 T€). Von den Bankguthaben sind 450,1 T€ (Vorjahr: 210,4 T€) nicht frei verfügbar, da es sich hierbei um Kundengelder handelt. Die Kassenbestände beinhalten Bestände in Höhe von 17,2 T€ (Vorjahr:

9,2 T€), die zur Auszahlung von potenziellen Wettgewinnen bereitgehalten werden.

3.7 Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 hat die Herabsetzung des Grundkapitals von 10.811.595,00 € um 7.207.730,00 € beschlossen. Das gezeichnete Kapital der pferdewetten AG beträgt zum 31. Dezember 2011 3.603.865,00 €. Es ist aufgeteilt in 3.603.865 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €. Die Eintragung der vereinfachten Kapitalherabsetzung ins Handelsregister erfolgte am 10. Oktober 2011.

Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktien im Geschäftsjahr:

2011	€
Anfangsbestand 1. Januar 2011	10.811.595
Kapitalherabsetzung am 19. Juli/10. Oktober 2011 (umgekehrter Aktiensplitt)	7.207.730
Endstand 31. Dezember 2011	3.603.865

b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Satzung vom 19./27. Juli 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.800.000,00 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung eine vom Gesetz abweichende Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter

Wertpapierbörse (bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment der Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emis-sionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emis-sionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist.

- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder
- in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

c) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 360.000,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Das Grundkapital ist um 1.440.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.440.000 nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht

(Bedingtes Kapital 2011/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen und soweit die Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung stellt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Die Wandelschuldverschreibungen können von einem Kreditinstitut oder einem Bankenkonsortium übernommen werden mit der Maßgabe, dass sie nach Weisung des Vorstandes ausschließlich von den Berechtigten erworben werden können. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Anleihebedingungen sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

d) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde im Zuge der vereinfachten Kapitalherabsetzung im Jahr 2011 von 4.203,1 T€ um 3.842,7 T€ auf 360,4 T€ gemindert.

e) Entwicklung des Bilanzverlustes zum 31. Dezember 2011

2009 - 2011	T€
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2009	-12.736,5
Anteil am Konzerngesamtergebnis	-455,5
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010	-13.192,0
Anteil am Konzerngesamtergebnis	189,1
Vereinfachte Kapitalherabsetzung	11.050,4
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2011	-1.952,5

f) Entwicklung der Minderheitenanteile zum 31. Dezember 2011

Die Anteile von Minderheiten betreffen die Mitgesellschafter der PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. Ausgewiesen werden das anteilige gezeichnete Kapital und der anteilige Bilanzverlust. Der Ausweis zum 31. Dezember 2011 entfällt aufgrund der Entkonsolidierung wegen Unwesentlichkeit der Gesellschaft.

2009 - 2011	T€
Stand zum 31. Dezember 2009	-42,3
Anteil am Konzerngesamtergebnis	-4,0
Stand zum 31. Dezember 2010	-46,3
Anteil am Konzerngesamtergebnis	3,4
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2011	-42,9
Änderung des Konsolidierungskreises	42,9
Stand zum 31. Dezember 2011	0,0

3.8 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Lieferungen und Leistungen und verbundenen Unternehmen

Sämtliche Verbindlichkeiten haben jeweils eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verpflichtungen aus abgerechneten Leistungen diverser verbundener Unternehmen des JAXX-Konzerns

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	782,3	643,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	545,2	352,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48,0	48,1
	1.375,5	1.043,8

3.9 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und kurzfristige Steuerschulden

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Beträge in Höhe von 69,9 T€ (Vorjahr: 14,2 T€) enthalten, die im Wesentlichen für Tantiemen und für Beiträge zur Berufsgenossenschaft gebildet wurden.

Außer den zuvor erwähnten sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die üblicherweise innerhalb von 90 Tagen fällig sind, sind die übrigen in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	82,2	83,0
Kurzfristige Steuerschulden	105,6	91,9
Lohn und Gehalt	2,4	6,1
	190,2	181,0

3.10 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen und Risiken des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt.

Die Drohverlustrückstellung beinhaltet Verpflichtungen aus einem bereits gekündigten, aber noch bis zum 31. Dezember 2011 laufenden Mietvertrag, wobei die Räumlichkeiten zum größten Teil nicht mehr genutzt werden. Die Rückstellung zum 31. Dezember 2010 entsprach der monatlich anteilig zu zahlenden Miete von 4,2 T€ und wurde im Geschäftsjahr verbraucht.

Für Rechtsstreitigkeiten wurden Rückstellungen für schwebende Prozessverfahren gebildet, die auf Grundlage der Streitwerte und der Rechtsanwalts- und Gerichtskosten ermittelt wurden. Es ist zu erwarten, dass die Prozesse im Laufe des Jahres 2012 abgeschlossen werden.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Nachzahlungszinsen für ein noch nicht abgeschlossenes Rechtsbehelfsverfahren, über das voraussichtlich im Jahr 2012 entschieden wird.

In T€	01.01.2011	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2011
Drohverlustrückstellung	50,0	49,9	0,1	0,0	0,0
Drohende Verluste aus Prozessen	16,5	12,9	3,5	4,5	4,6
Sonstige	8,4	0,6	0,0	2,0	9,8
	74,9	63,4	3,6	6,5	14,4

IV. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND - VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 T€	2010 T€
Wettumsätze	2.808,6	1.685,5
Provisionen	680,1	604,0
Nebenleistung Wettgeschäft	263,1	83,3
Erlöse IT- Dienstleistungen	196,4	99,6
Erlöse aus Aufwands- abrechnungen	24,6	12,7
Erlöse Warenverkäufe	10,7	10,9
	3.983,5	2.496,0

4.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betrafen im Vorjahr selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte. Zum einen handelte es sich um eine selbst erstellte Buchmacher-Software, die im Frühjahr 2011 fertiggestellt wurde und abgeschrieben wird, zum anderen um selbst erstellte Videoarchive, die Pferderennen aus aller Welt beinhalten, auf die die Kunden zugreifen können.

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von verbundenen Unternehmen enthalten Erträge aus der Kostenweiterbelastung an die JAXX GmbH.

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen die Korrekturen nicht mehr werthaltiger Verbindlichkeiten in Höhe von 58,8 T€ (Vorjahr: 16,3 T€), Erträge aus einem im Jahr 2011 gewonnenen Rechtsstreit in Höhe von 59,1 T€ (Vorjahr: 0,0 T€) und rückwirkend gutgeschriebene Gebühren für diverse Leistungen in Höhe von 24,2 T€ (Vorjahr: 0,0 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u. a. Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 1,3 T€ (Vorjahr: 1,3 T€) und Erträge aus unentgeltlicher Wertabgabe in Höhe von 5,8 T€ (Vorjahr: 7,4 T€) enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen betreffen hauptsächlich die Rückstellungen für drohende Verluste aus Prozessrisiken in Höhe von 3,5 T€ (Vorjahr: 3,2 T€).

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen resultierten im Vorjahr aus dem Verkauf der Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com an die JAXX SE, Kiel.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 T€	2010 T€
Sonstige betriebliche Erträge von verbundenen Unternehmen	266,8	356,2
Periodenfremde Erträge	185,3	65,5
Sonstige betriebliche Erträge	10,0	68,0
Erträge Auflösung Rückstellungen	3,6	53,9
Ertrag aus dem Abgang von Anlage- vermögen	0,0	562,0
	465,7	1.105,6

4.4 Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Waren für das im Wettcenter geführte Bistro und den Wareneinkauf der Accendere GmbH.

Die Aufwendungen für bezogene Waren setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 T€	2010 T€
Waren	35,7	44,3
Zeitschriften	7,6	13,7
	43,3	58,0

4.5 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzten sich wie folgt zusammen

	2011 T€	2010 T€
Werbekosten	826,1	417,7
Provisionen an verbundene Unternehmen	320,0	302,0
Sonstige Leistungen	311,2	106,7
Informationsdienstleistungen	297,6	232,7
Infoversorgung und Fremdleistungen	240,8	214,6
Aufwand Zahlungsverkehr	112,6	57,1
Sponsoringaufwendungen	7,3	40,6
	2.115,6	1.371,4

4.6 Personalaufwand

In den Vergütungen für den Vorstand ist eine Tantieme für das Jahr 2011 enthalten, die erst mit Feststellung des Jahresabschlusses fällig wird.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2011 T€	2010 T€
Gehälter	556,1	578,4
Sozialabgaben	94,9	110,3
Vergütung des Vorstandes	191,1	214,3
	842,1	903,0

4.7 Abschreibungen

Der Abschreibungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2011 T€	2010 T€
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	220,8	205,0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	75,7	104,3
Wertminderungen auf Sachanlagen	0,0	4,8
	296,5	314,1

4.8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den periodenfremden Aufwendungen sind hauptsächlich Aufwendungen aus abgeschlossenen Gerichtsverfahren enthalten.

Der Aufwand aus der Entkonsolidierung der PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. ergibt sich aufgrund der in Vorjahren bereits abgeschriebenene Forderungen innerhalb des Konzerns, der sich aufgrund der Vollkonsolidierung bisher nicht ausgewirkt hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 T€	2010 T€
Raumkosten	186,2	301,5
Abschluss- und Prüfungskosten	122,2	122,5
Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen	94,4	97,4
Rechts- und Beratungskosten	93,4	93,7
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartung	93,3	9,5
Lizenzgebühren	67,7	0,0
Sonstige Dienst-/Fremdleistungen	60,8	40,7
Werbe- und Reisekosten	56,9	90,3
Buchführungskosten	43,4	61,0
Aufwand Entkonsolidierung	42,9	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42,0	4,5
Fahrzeugkosten	36,1	52,9
Periodenfremde Aufwendungen	33,2	95,0
Provisionen und Fremdleistungen	30,5	23,7
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	28,1	44,3
Forderungsverluste	27,8	91,2
Marketing/Werbekosten	25,8	33,5
Telefon/Internet	24,5	31,4
Leasing EDV	13,4	14,0
Bürobedarf	10,9	10,9
Nebenkosten des Geldverkehrs	8,9	10,3
Anlagenabgang Betriebsvermögen	7,9	54,0
Hosting	7,2	7,9
Aufwand Kursdifferenzen	6,0	10,0
Porto	3,1	2,6
Zeitschriften und Bücher	1,3	1,1
Sonstiger Betriebsbedarf	0,3	0,5
Einstellung in Wertberichtigung	0,1	14,6
	1.168,3	1.319,0

4.9 Finanzergebnis

Die Zinserträge resultieren aus Bankguthaben. Die Zinsaufwendungen betreffen Zinsen für gestundete Umsatzsteuerzahlungen in Höhe von 1,2 T€ (Vorjahr: 6,7 T€) und Kontokorrentzinsen in Höhe von 7,4 T€ (Vorjahr: 8,3 T€). Im Vorjahr entfielen noch Zinsaufwendungen in Höhe von 24,3 T€ auf Darlehen, davon 21,8 T€ aus Darlehen von verbundenen Unternehmen.

	2011 T€	2010 T€
Zinserträge	1,0	2,7
Zinsaufwendungen	-8,6	-45,3
Netto-Finanzergebnis	-7,6	-42,6

4.10 Steuern

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidarbeitrag und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare Steuern.

Im Geschäftsjahr 2011 ergibt sich wie auch im Vorjahr aufgrund der Jahresfehlbeträge bzw. der steuerlichen Verlustvorträge kein Steueraufwand auf laufende Gewinne. Die Position enthält Steuerertrag aus der Zuschreibung latenter Steuern auf nutzbare Verlustvorträge und aufgrund sich ergebender temporärer Differenzen zwischen den Wertansätzen des IFRS-Konzernabschlusses und den entsprechenden Steuerbilanzwerten.

Die Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

Steuern	2011 T€	2010 T€
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-24,6	-310,2
Erwarteter Ertragsteueraufwand (31%)	-7,6	-96,2
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	13,3	1,7
nicht zu berücksichtigende Drohverlustrückstellung	15,5	0,0
sonstige steuerfreie Erträge	-1,1	-0,5
Effekte aus Steuerrückstellungen ausländischer Steuerhoheiten	22,6	71,7
Aufwand aus Nichtansatz von Verlustvorträgen	0,0	283,8
Nutzung ursprünglich nicht aktivierter steuerlicher Verluste	-259,8	-127,0
geänderter Steuersatz von 30% auf 31%	0,0	15,8
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-217,1	149,3
Aufgliederung des Ertragsteueraufwandes/-ertrages		
laufender Steueraufwand	0,0	0,0
latente Steuern		
aus temporären Differenzen	3,7	26,7
aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	39,0	13,5
aus Aktivierung auf Verlustvorträge	-259,8	0,0
aus der Abwertung von Ansprüchen aus Verlustvorträgen	0,0	109,1
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-217,1	149,3

Bestand an latentem Steuern	Endbestand 31.12.2011	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Endbestand 31.12.2010/ Anfangsbestand 01.01.2011	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Anfangsbestand 01.01.2010
Temporäre Differenzen					
Immaterielle Vermögenswerte	-48,1	-3,7	-44,4	-35,7	-8,7
Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	12,7	-12,7
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	-3,7	3,7
Steuerliche Verlustvorträge	552,8	220,8	332,0	-122,6	454,6

4.11 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das dem verwässerten Ergebnis entspricht, ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

Unverwässertes = Verwässertes Ergebnis je Aktien		
	2011	2010
Ergebnis nach Steuern in €	192.496,95	-459.472,41
Anzahl der Aktien (gewichtet)	3.603.865	3.603.865
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,05	-0,13

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement) wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln aus Kassenbeständen sowie kurzfristige Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Liquide Mittel	736,7	297,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-48,0	-48,1
	688,7	249,7

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Konzernergebnis. Dieser Betrag wird korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und um den Anteil der Minderheitsgesellschaften. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 494,1 T€ (Vorjahr: -256,7 T€). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält gezahlte Zinsen in Höhe von 8,6 T€ (Vorjahr: 45,3 T€) und erhaltene Zinsen in Höhe von 1,0 T€ (Vorjahr: 2,7 T€). Auszahlungen für Steuern fielen nicht an.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 55,0 T€ (Vorjahr: -383,3 T€). Für Zugänge im Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 57,1 T€ investiert (Vorjahr: 230,7 T€).

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. Segmentberichterstattung

Umsätze erzielt die pferdewetten AG mit der Annahme von Wetten auf Pferderennen. Eine Segmentberichterstattung wurde im Einklang mit den IFRS nicht erstellt, weil alle übrigen Aktivitäten der Haupttätigkeit unterliegen bzw. unwesentlich sind und daher nicht separat einer Berichterstattung an den Vorstand unterliegen. Alle relevanten Daten sind somit aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Dem Management Approach des IFRS 8 folgend wird, da eine Segmentberichterstattung bei einem Ein-Segmentunternehmen keinen Informationsmehrwert besitzt, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Nettosaldo der Spieleinsätze und der Spielgewinne abzüglich Erlösschmälerungen wie z.B. Wettsteuern als Umsatz ausgewiesen (Nettodarstellung). Da jedoch das operative Geschäft des Konzerns weiterhin auf Grundlage der Brutto-Gesamtleistung gesteuert wird, ist diese wichtige Steuerungsgröße mit einer rechnerischen Überleitungsmöglichkeit zu den Umsatzerlösen der Gewinn- und Verlustrechnung vorangestellt. Sie stellt das volle Leistungsvolumen der vermittelten Wetteinsätze und des eigenen Wettgeschäftes dar. Werden von den Wetteinsätzen des eigenen Wettgeschäftes und den Provisionen die Wettzahlungen abgezogen (Umsatzerlöse Wettgeschäft) und verglichen, ergibt dies die in der Steuerung als Kennzahl verwendete Wettmarge:

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Wettmarge		
Wettumsätze abzgl. Wettsteuer	17.542,6	9.664,5
Wettgewinnauszahlungen	14.734,0	7.979,0
Marge (Hold)	16,0%	17,4%

Segmentübergreifende Angaben

Umsatzerlöse werden zum überwiegenden Teil mit in Deutschland anässigen Kunden erzielt (2,6 Mio. €). Die verbleibenden Umsatzerlöse werden mit Kunden im Ausland, vorwiegend in Europa generiert. Sämtliche Umsatzangaben erfolgen nach dem Wohnort des Wettkunden.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns sind insgesamt in Deutschland gelegen.

2. Operating-Lease

Im Vorjahr bestand ein Vertrag über die Vermietung der Internet-Domains www.sportwetten.de und www.sportwetten.com, aus dem Erträge aus der Vermietung in Höhe von 183,2 T€ resultierten. Die Internet-Domains wurden in 2010 verkauft.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaften des Konzerns haben diverse Operating-Leasing-Verträge, insbesondere für Büroeinrichtungen und Personenkraftfahrzeuge und Software, abgeschlossen. Die Leasingraten sind gemäß IAS 17.33 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr sind hieraus Leasingraten von 81,6 T€ (Vorjahr: 28,4 T€) geleistet worden. Bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht erfolgt.

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen insgesamt 941,9 T€ (Vorjahr: 706,3 T€). Die Dienstleistungsverträge betreffen Verpflichtungen gegenüber technischen Dienstleistern für das Streaming von Liveübertragungen und der Videoarchive, Verpflichtungen für Bildrechte sowie Verpflichtungen zur Erstellung der laufenden Buchhaltungen, Quartals- und Jahresabschlüsse.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Dienstleistungsverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	274,1	312,7
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	81,9	159,8
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	101,8	201,7
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	287,0	0,0
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	91,9	17,1
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	105,3	15,0

Wesentliche Mietvereinbarungen bestehen in Form der Anmietung der Räumlichkeiten für das Wettcenter in München durch die pferdewettenservice.de GmbH. Der Vertrag ist unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten bis zum 31. Dezember 2016 zu kündigen, ansonsten verlängert er sich jeweils um ein Jahr. Für diesen Vertrag besteht eine Mietpreisanpassungsklausel, demnach wird, falls und so oft sich der Verbraucherpreisindex für Deutschland gemäß den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes erhöht oder ermäßigt, die Nettomiete verändert, ohne dass es einer besonderen Erklärung bedarf.

4. Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
Vorstand	1	1
Geschäftsführer	3	3
Angestellte	8	11
Aushilfen	9	8
Insgesamt	21	23

5. Vorstand

Dem Vorstand gehörten während des Geschäftsjahres an:
Pierre Hofer, Kaufmann (seit 15. Juli 2010) Köln

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 folgende Bezüge:

	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance	Gesamt	Vorjahr Gesamt
in Euro	Gehalt	Tantieme		Car Allowance		
Pierre Hofer	138.000	37.466	0	15.600	191.066	82.826

Die Tantieme für den Vorstand Herrn Hofer in Höhe von 37,5 T€ (Vorjahr: 12,0 T€) wird nach Feststellung des Jahresabschlusses zur Zahlung fällig.

Details zu den Vergütungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB sind im Konzernlagebericht, der Bestandteil des Abschlusses ist, angegeben.

6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Mathias Dahms (Vorsitzender)

Diplom-Informatiker, Bad Oldesloe, Vorstand der JAXX SE mit dem Sitz in Kiel

Sergej Lychak (Stellvertreter)

selbstständiger Unternehmensberater, Zürich

Stefan Hänel

Diplom-Betriebswirt, Kiel, Vorstand der JAXX SE mit dem Sitz in Kiel

Für das Geschäftsjahr 2011 wurden, ebenso wie im Vorjahr, keine Aufsichtsratsvergütungen verbucht.

7. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2011 waren Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Managements der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

	Aktien ¹⁾ 2011	Aktien 2010
Vorstand		
Pierre Hofer	11.333	Keine
Aufsichtsrat		
Mathias Dahms	13.333	Keine
Sergej Lychak	Keine	Keine
Stefan Hänel	Keine	Keine

1) Angaben nach erfolgter Kapitalherabsetzung am 19. Juli/ 10. Oktober 2011

8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

9. Risikomanagement und Angaben zum Kapitalmanagement

Risikomanagement

Der Konzern pferdewetten AG unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken des Marktes, rechtlichen und regulatorischen Risiken oder beispielsweise technologischen Risiken. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung sind im Lagebericht angegeben. Die

möglichen Auswirkungen von Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements als Bestandteil des periodischen Berichtswesens analysiert und bewertet. Weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Erfordernis einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat für bestimmte Maßnahmen.

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die – auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen – lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Das maximale Risiko für Zahlungsausfälle wird in der Bilanz anhand der zum Buchwert angesetzten finanziellen Vermögenswerte abgebildet.

Risiken etwaiger Liquiditätsengpässe werden mittels periodischen Liquiditätsplanungen überwacht.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement soll den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Cashflow-Entwicklung zu erzielen und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Gemanagt wird ein Eigenkapital von 2.011,8 T€ per 31. Dezember 2011 (Vorjahr: 1.776,4 T€) bei einer Eigenkapitalquote von 56,0 % (Vorjahr: 57,7 %). Ziel des Kapitalmanagements ist die finanzielle Substanzerhaltung und -erweiterung. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass Chancen bei der Erschließung von Märkten und neuen Produkten genutzt werden können und sollen. Einsparungspotenziale werden permanent untersucht und entsprechende Aktivitäten nach abgeschlossener Prüfung umgesetzt. Insgesamt soll das Kapitalmanagement den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

Liquiditätsmanagement

Die Liquiditätslage des Konzerns wird laufend überwacht und stetig in einen konkreten Liquiditätsplan aller erwarteten zukünftigen Ein- und Auszahlungen überführt. Zum Abschlussstichtag hat sich der Bestand an freien liquiden Mitteln erheblich erhöht.

Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über freie liquide Mittel von 238,6 T€ (unter der Berücksichtigung von kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von 48 T€). Damit hat sich die Liquiditätssituation im Vergleich zum Vorjahr mit damals frei verfügbaren Mitteln in Höhe von 22 T€ verbessert. Trotzdem bleibt die Gesellschaft weiterhin auf Stützungsmaßnahmen der Hauptaktionärin, der JAXX SE, angewiesen. Mit Datum vom 27. Februar 2012 hat die JAXX SE deshalb in Ergänzung der Darlehens- und Stundungszusage vom 18. März 2011 die Stundung eines Betrags in Höhe von 537 T€ hinsichtlich bestehender Altverbindlichkeiten des Konzerns gegenüber der JAXX SE-Gruppe über den 30. Juni 2012 hinaus bis zum 31. Dezember 2012 verlängert.

Unter Berücksichtigung dieser Stützungsmaßnahmen weist der aufgestellte Liquiditätsplan über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlusserstellung jederzeit Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns gesichert ist.

10. Sonstige Angaben

Als Honorar für die Abschlussprüfung 2011 wurde im Geschäftsjahr 2011 ein Aufwand von 62,0 T€ (Vorjahr: 67,0 T€) erfasst.

Durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Beratungs-, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen in Anspruch genommen.

11. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Mehrheitsaktionärin JAXX SE hat der pferdewetten AG zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit am 18. März 2011 eine Kreditlinie in Höhe von maximal 100,0 T€ bis zum 31. Dezember 2011 und eine Kreditlinie in Höhe von maximal 100,0 T€ bis zum 30. Juni 2012 zugesagt. Diese Darlehenszusagen mussten aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in 2011 nicht in Anspruch genommen

werden. Darüber hinaus wurden am 18. März 2011 Altverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 444 T€ zunächst bis zum 30. Juni 2012 gestundet. Diese Stundungsvereinbarung wurde am 27. Februar 2012 auf 537 T€ erhöht und bis zum 31. Dezember 2012 verlängert.

Zudem bestehen folgende Geschäftsbeziehungen zwischen Tochtergesellschaften der JAXX SE, Kiel, und Tochtergesellschaften der pferdewetten AG:

	Betrag des Geschäftsvorfalles 2011	Betrag des Geschäftsvorfalles 2011
Vermittlungsprovisionen der JAXX GmbH an die pferdewetten-service.de GmbH	320.009,18 €	302.005,26 €
Vermittlungsprovisionen der pferdewetten-service.de GmbH an die JAXX GmbH	189.774,22 €	172.999,30 €
Dienstleistung Zahlungsverkehr der C4U Ltd. Malta an die netX Betting Ltd.	98.766,58 €	5.545,56 €
IT-Dienstleistungen der ANYBET GmbH an die pferdewetten-service.de GmbH	89.822,63 €	195.226,96 €
Technische Dienstleistungen der netX Services Ltd. an die Personal Exchange International Ltd.	77.067,16 €	183.160,46 €
Provisionen der pferdewetten-service.de GmbH an die Personal Exchange International Ltd.	24.635,32 €	0,00 €
Informationsdienstleistung der JAXX UK Ltd. an die pferdewetten-service.de GmbH	15.104,17 €	9.375,00 €
Rechtsberatungskosten der JAXX SE an die pferdewetten.de AG	4.544,67 €	1.240,76 €
IT-Dienstleistung der Accendere GmbH an die JAXX SE	0,00 €	7.725,00 €
IT-Dienstleistung der Accendere GmbH an die JAXX GmbH	0,00 €	5.000,00 €
Dienstleistung Zahlungsverkehr der C4U Ltd. Malta an die pferdewetten-service.de GmbH	0,00 €	4.158,76 €

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen		
JAXX AG	0,0	0,0
Tochtergesellschaften der JAXX AG	202,8	91,1
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
JAXX AG	80,9	75,5
Tochtergesellschaften der JAXX AG	464,3	276,9

Sonstige Dienstleistungen gegenüber anderen nahestehenden Personen wurden weder erbracht noch bezogen.

Sämtliche Preise sind marktgerecht gestaltet. Die Leistungen werden entsprechend marktüblicher Stundensätze und den üblichen Konzernpreisen berechnet.

Die Außenstände sind unbesichert. Ein Teil der Verbindlichkeiten ist wie oben erwähnt gestundet. Es wurden keine Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen oder Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

12. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG (www.pferdewetten.ag) öffentlich zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 14. März 2012

Pierre Hofer
-Vorstand-

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 14. März 2012

Pierre Hofer
-Vorstand-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss

– bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des

Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Bestand des Konzerns und der pferdewetten.de AG durch Risiken bedroht ist, die im mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht in dem Abschnitt „Liquiditätsrisiken“ dargestellt sind. Unter Berücksichtigung der in diesem Abschnitt beschriebenen zugesicherten Stützungsmaßnahmen der Hauptaktionärin, der JAXX SE, weist der durch den Vorstand aufgestellte Liquiditätsplan Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung des Konzerns und der pferdewetten.de AG gesichert ist.

Ein Unterschreiten der in dem Liquiditätsplan angesetzten Zahlungsmittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit wäre, soweit dies nicht durch anderweitige Maßnahmen kompensiert werden kann, bestandsgefährdend.

Hamburg, den 19. März 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Presser)
Wirtschaftsprüferin

Unternehmenskalender 2012

10.05.2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres 2012
12.07.2012	Hauptversammlung
08.08.2012	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2012
07.11.2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres 2012

Impressum/Kontakt

Sitz der Gesellschaft:

Sitz der Gesellschaft:
Pferdewetten.de AG
Kaistraße 3
D-40211 Düsseldorf

Telefon: +49 (0) 211 93 00 680

Telefax: +49 (0) 211 93 00 690

E-Mail: verwaltung@pferdewetten.de

Internet: www.pferdewetten.ag

Vorstand: Pierre Hofer

Aufsichtsrat:

Mathias Dahms (Vorsitzender)

Konzeption/Design:

FIGGE+SCHUSTER AG, München



